

Nur für den Straßenverkauf.

Sport-Sonderausgabe

Preis 10 Pfennig.

die Wochenmail

Nr. 12
24. März 1929
20 Pf.

Westdeutsche Illustrierte Zeitung des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen



Der Frühling wird eingeläutet!

In St. Moritz ziehen um diese Zeit nach altem Brauch Jungs von Haus zu Haus, um den Frühling einzuläuten

men

u. Schriftleitung
88 87
714 u. 4997.

Jahrgang.

3:1

er
en

Legoschiffe

ful getötet.
rg. (Eigener
angen aus Me-
gastan der ame-
n Bloder ge-
e Regierung hat
ingeleiten.
terboot „Robert
den mexikanischen
weitere amerika-
als Weisung er-
lee zu gehen.

it folgendes Aus.

1	52:9	22
5	39:34	16
5	30:42	15
7	47:38	14
6	35:35	12
7	31:50	12
7	23:36	9
6	19:32	8

er S.C. Sonn-
cht wiederzuerken-
genüber dem B.V.
lachteil. Die Dül-
die Oberliga ab-
rem Gegenpieler,
ine weiteres über-
wusste in Rem-
bortigen Devo-

den Elfmeter.

eden. Allerdings
Bangerfelder
in südwestfälischen
3:2.

hat vorläufig fol-

1	3	32:20	18
2	4	28:17	18
3	4	40:27	15
5	3	29:26	15
1	4	38:22	14
1	5	38:33	14
1	8	15:49	7
1	9	19:45	7

14 Düsseldorf

Der setzt sich bald
Düsseldorfer durch.
s wird auch kaum
Düsseldorf bringen
Minute geht der
ich, überspielt sel-
r einfinden. Auch
Düsseldorf, mit Aus-
be, wo die Sonn-
borner drängen, aber nur einige Eden als ganze
Ausbeute erzielen, tonangebend. Ihr Stützungs-
spiel und Sich-frei-stellen ist hervorragend. In der
ersten Minute fällt durch eine hohe Kante des
R.A. das zweite Tor, da der Torwart nicht ein-
greift, in dem Glauben, daß der Ball ausgeht.
Jetzt drängt Sonnborn, doch Düsseldorf's Verzei-

von Deuter genoppt. Der von Sonnborn
geführte Fortuna-Klub erweist sich als gefähr-
lich. Vor allem ist Albrecht in Schwung. Zwei
Schüsse Hochaufgangs aus etwa 20 Meter weitem
Bereich. Die Elberfelder rechte Flanke kommt
einmal Male auf, da Breuer nicht ganz auf dem
Ballen ist. Dafür zeigt sich aber Sonnborn hie-
ter um so sicherer. Das Spiel gewinnt an

feld zu seinem
Chrentreffer.
Dehnert wird im Strafraum gehalten. Den El-
meterball verwandelt Anders mit Wucht. Als fünf
Minuten später Bender, der Dehnert in den Rül-
fen springt, den Platz verlassen muß, wird El-
berfeld überlegen. Einen Schuß Richard kann

Eller mit 4:3 gewann, jetzt endgültig den zwei-
ten Platz ein. Der Düsseldorfer S.C. 99
unterlag dem Solinger F.C. 95 glatt mit 1:6.
Das bessere Schußvermögen der Solinger Stür-
mer entschied das Spiel. Rapsport! Ger-
resheim hatte Viktoria Barmen zu Gast und
siegte in einem torreichen Treffen mit 8:5.

borner drängen, aber nur einige Eden als ganze
Ausbeute erzielen, tonangebend. Ihr Stützungs-
spiel und Sich-frei-stellen ist hervorragend. In der
ersten Minute fällt durch eine hohe Kante des
R.A. das zweite Tor, da der Torwart nicht ein-
greift, in dem Glauben, daß der Ball ausgeht.
Jetzt drängt Sonnborn, doch Düsseldorf's Verzei-

ACKIE
DOGAN

Die besten
Schuh - Geschäfte
Elberfelds führen
Ada-Ada-Schuhe.

Möbel

Lassen Sie sich nicht irreführen durch große Anzeigen kleinerer Geschäfte. An der Spitze steht das große Möbelhaus mit einer Riesenauswahl in 5 Stockwerken von fast

Nr. 12 Seite 2

Neueste Aufnahmen von der mexikanischen Revolution

Mexikanische Regierungstruppen auf dem Wege zur Front

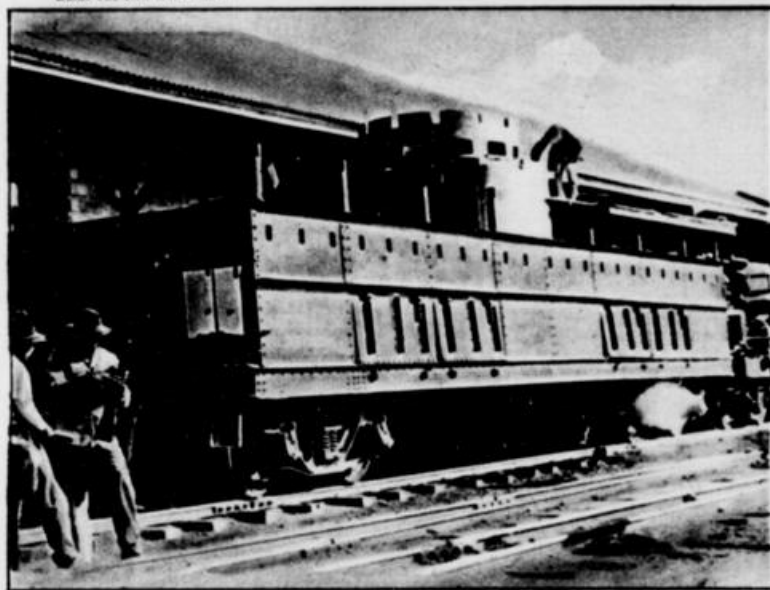
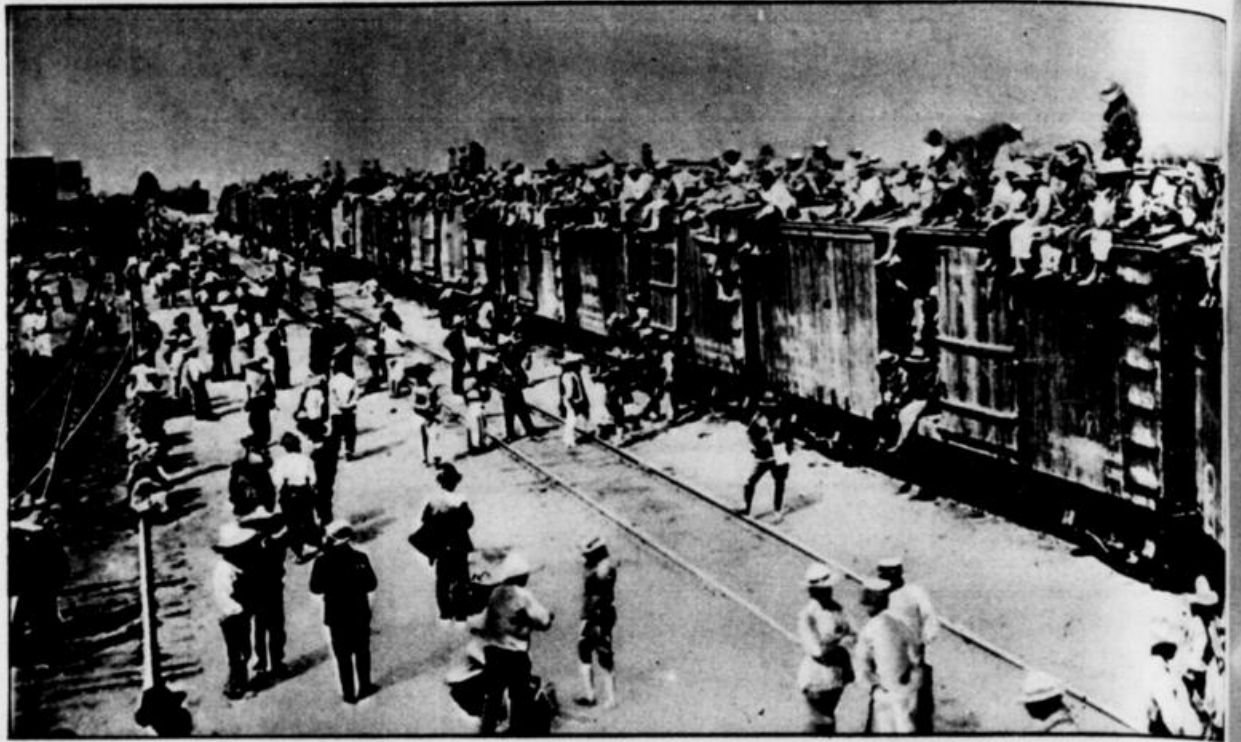
Auto. The New York Times

Unten:
Bewaffnete Eisenbahnzüge
gegen die mexikanischen
Rebellen

Zum Schutz gegen Rebellen und Banditen wurde ein großer Teil der Eisenbahnzüge mit Panzerwagen und Maschinengewehren ausgerüstet. Die Panzerwagen befinden sich jeweils gleich hinter der Lokomotive

Bild: Panzerwagen der mexikanischen Eisenbahn

Auto. The New York Times



Die Amtseinführung des
Präsidenten Hoover
Präsident Hoover (rechts)
legt den Amtseid ab, im
Oberbilde: Taft (links)
ihm vorsteht. Die Zer-
emonie fand auf der Es-
planade vor dem Kapitol in
Washington statt.
Auto. Keystone View Co.

Links:
Eine Ausstellung mit
Autos verbrannt
In der Automobilausstellung
in Los Angeles, die in ge-
richtigen untergeordnet
war, brach ein Feuer aus,
das mehr als 300 Autos
Automobile zerstörte. Es
sich in den Zellen be-
findenden 2500 Besucher
ten in wilder Panik.
Freie
Bild: Die brennende
Ausstellung
Auto. Keystone View Co.

Ch
und je

Die Tatsache
Jahr verkauft
Friedenheit von
Besitzern und
SECHS zum Pr
bindliche Pro



Unverb. Vor-
führung durch:

Barmen,
Heckinghauserstraße
Telephon 8880-81.

HIN ERZEU

Sie sparen sehr viel
wenn Sie nach
**Zahnprax
M. Diederich**

Elberfeld, Kampstr. 20
Schwere Sphärische Goldkron
die Preise für Kautschuk
Kruppstahtplatte und 1
dementsprechend. Billig-
bestes Material und in
Garantie sind die Grund-
ner Praxis. Sämtliche Ar-
kürzester Frist. Kosten
und Beratungen unverb
Sprechstunden von morg
abends 7. Sonntags von 1
Tel. Morian 7327



Kinderw
Klapp
Korb
kauft
nur bei

M. Kn
Eibl.

Vorj. Wagen z. jed. anneh



existier
O-Ced
boden
sauber
und be

Preis ist erschwinglich für jede Hausfrau. Achten
Sie auf die Originalmarke O-Cedar, die nur
Qualität verbürgt.

von RM. 2.50 bis RM. 6.— mit festem und abnehmbarem
Polster. — Überall erhältlich. b247
O-Cedar Gesellschaft m.b.H., Berlin N. 20.

Heft. Wertberfr. 4. — Hofen-Apothek. Untere
Kondorferstr. 8. — Anker-Druckerei. Wittenberfr. 10.
— Barmen-Geist: Drogen- und Photohaus Ernst
Müggenburg. Heddinghauserstr. 39.

Genfit G.m.b.H., Berlin SW 48

AUCH
Ihre Kinder werden entzückt sein,
wenn sie unsere Schuhe tragen.

Elberfelds führen
Ada-Ada-Schuhe.

Die Wochenchau

Die Wochenchau

Nr. 12 Seite 3

SCAPA FLOW...



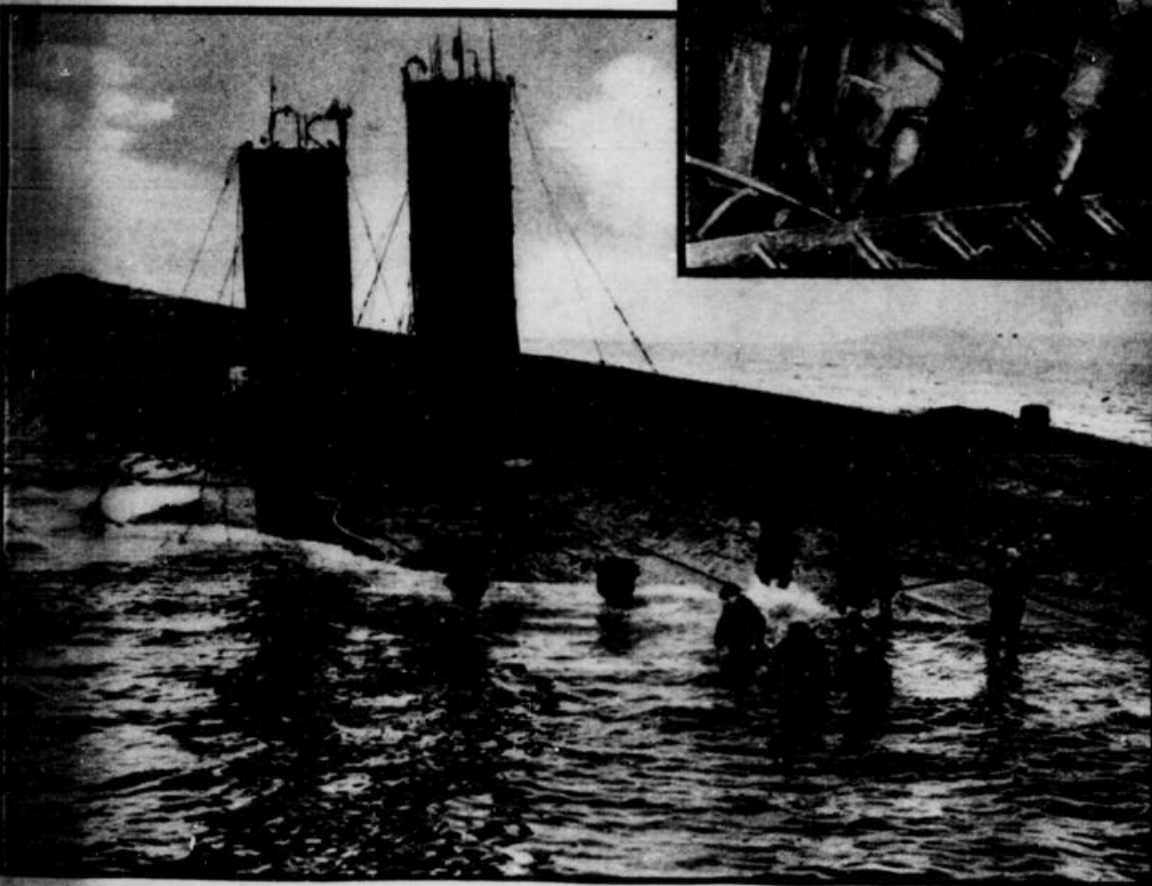
Was heute von dem versenkten deutschen Kriegsschiff „Seydlitz“ (23.000 Tonnen) wieder zu sehen ist. Die Schraubenschrauben am Hinterschiff des „Seydlitz“

Das Geben der feierzeit von den deutschen Besatzungen versenkten deutschen Kriegsschiffe bei Scapa Flow soll nach englischen Berichten gute Fortschritte machen



Englische Taucher in einem vollkommen verschlammten Teilraum des versenkten Kriegsschiffes „Kaiser“

Aut. Sport & General



Die im Innern des umgekehrten Kriegsschiffes „Kaiser“ beschäftigten Taucher erscheinen auf der Oberfläche und waschen das Öl der auf dem Bilde sichtbaren pneumatischen Schleusen im Boden des Schiffes ab

Aut. Sport & General

men

in n. Schriftleitung
weg 57
Tel. 714 u. 4997.

arten.

Jahrgang.

3:1

ter
en

Kriegsschiffe

nsul getötet.

12. (Eigener
nungen aus Me-
agatlan der ame-
n Ploer ge-
he Regierung hat
ingeleiten.

erboot „Robert
den mexikanischen
weitere amerika-
nische Weisung er-
ber zu gehen.

in folgendes Aus.

1	52:9	22
2	5	39:34
3	5	30:42
4	7	47:38
5	6	35:35
6	7	31:50
7	7	23:36
8	6	19:32

der S. C. Sonn-
st wiederzuver-
tenüber dem H.
Lachteil. Die Duf-
die Oberliga ab-
dem Gegenüber,
ne weiteres über-
weilte in Rem-
bortigen Belwe-



den Elmetter.

leben. Allerdings
Langerfeld der
in süddeutschen
3:2

hat vorläufig fol-

1	3	32:20	18
2	4	28:17	18
3	4	40:27	15
4	3	29:26	15
5	4	38:22	14
6	5	38:33	14
7	8	15:49	7
8	9	19:45	7

14 Düsseldorf

Der setzt sich bald
Düsseldorf durch.
d wird auch kaum
Düsseldorf bringen
Minute geht der
sch, überspielt sei-
r einfinden. Auch
Düsseldorf, mit Aus-
de, wo die Sonn-
borner drängen, aber nur einige Eden als ganze
Ausbeute erzielen, tonangebend. Ihr Stellung-
spiel und Sich-frei-stellen ist hervorragend. In der
ersten Minute fällt durch eine hohe Kante des
H. A. das zweite Tor, da der Torwart nicht ein-
greift, in dem Glauben, daß der Ball ausgeht.
Jetzt drängt Sonnenborn, doch Düsseldorf's Verzei-

Die Amtseinführung
Präsidenten Hoover
Präsident Hoover (rechts)
legt den Amtseid ab, in
Oberbichter Taft (links)
ihm vorpricht. Die Zer-
monie fand auf der De-
bühne vor dem Kapitol in
Washington statt.

Aut. Kayser View Co.

Links:
Eine Ausstellung mit
Autos verbrannt
In der Automobilausstellung
Los Angeles, die in große
Zirkuszelten untergebracht
war, brach ein Feuer aus,
das mehr als 300
Automobile zerstörte. In
sich in den Zelten be-
findenden 2500 Besucher
wurden in wilder Panik
freige-
Bild: Die brennende
Ausstellung

Aut. Kayser View Co.

Elberfelds führen
Ada-Ada-Schule.

von Deuber gestoppt. Der von Sonnenborn
geführte Fortschrittler erweist sich als gefähr-
lich. Vor allem ist Albrecht in Schwung. Zwei
Tage Hochseilgans aus etwa 20 Meter weitem
Hügel. Die Elberfelder rechte Flanke kommt
einmal Male auf, der Breuer nicht ganz auf dem
Boden ist. Dafür zeigt sich aber Sonnenborn
um so sicherer. Das Spiel gewinnt an

feld zu seinem
Chrentreffer.
Dehnert wird im Strafraum gehalten. Den El-
meterball verwandelt Aders mit Wucht. Als fünf
Minuten später Bender, der Dehnert in den Rük-
ken springt, den Platz verlassen muß, wird El-
berfeld überlegen. Einen Schuß Richard kann

Eller mit 4:3 gewann, legt endgültig den zwei-
ten Platz ein. Der Düsseldorf'ser S. C. 99
unterlag dem Solinger S. C. 95 mit 1:6
Das bessere Schußvermögen der Solinger Stür-
mer entschied das Spiel. Rasenplatz Ger-
resheim hatte Viktoria Barmen zu Gast und
siegte in einem torreichen Treffen mit 8:5.

der setzt sich bald
Düsseldorf durch.
d wird auch kaum
Düsseldorf bringen
Minute geht der
sch, überspielt sei-
r einfinden. Auch
Düsseldorf, mit Aus-
de, wo die Sonn-
borner drängen, aber nur einige Eden als ganze
Ausbeute erzielen, tonangebend. Ihr Stellung-
spiel und Sich-frei-stellen ist hervorragend. In der
ersten Minute fällt durch eine hohe Kante des
H. A. das zweite Tor, da der Torwart nicht ein-
greift, in dem Glauben, daß der Ball ausgeht.
Jetzt drängt Sonnenborn, doch Düsseldorf's Verzei-

Möbel

Lassen Sie sich nicht irreführen durch große Anzeigen kleinerer Geschäfte. An der Spitze steht das große Möbelhaus mit einer Riesenauswahl in 5 Stockwerken von fast

Nr. 12 Seite 4

Ch
und je

Die Tatsache
Jahr verkauft
Friedenheit von
Besitzern und
SECHS zum P
bindliche Pro



Unverb. Vor-
führung durch:

Barmen,
Heckinghauserstraße
Telephon 880-81.

EIN ERZEU

Sie sparen sehr vi
wenn Sie nach
Zahnprax
M. Diederl

Elberfeld, Kampstr. 20.
Schwere Oskarstr. Goldkro
die Preise für Kautsch
Kruppstahlplatte und
dementprechend. Billig
bestes Material und la
Garantie sind die Grunde
ner Praxis. Sämtliche Ar
kürzester Frist. Kosten
und Beratungen unverb
Sprechstunden von morg
abends 7. Sonntags von 1

Tele. Morian 7327



Kinderw
Klapp
Korb
kaufr
nur be
M. Kn
Elb.

Vorj. Wagen z. jed. anneh



existie
O-Ced
boden
sauber
und be

Preis ist erschwinglich für jede Hausfrau. Achten
Sie auf die Originalmarke O-Cedar, die nur
Qualität verbürgt.

von RM. 2.50 bis RM. 6.— mit festem und abnehmbarem
Polster. — Überall erhältlich.
O-Cedar Gesellschaft m.b.H., Berlin N. 20

Morgenglanz der Ewigkeit

Morgenglanz der Ewigkeit,
Licht vom unerschöpften Lichte,
Schick uns diese Morgenzeit
Deine Strahlen zu Gesichte
Und vertreib durch deine Macht
Unsre Nacht.

Deiner Güte Morgentau
Fall' auf unser matt Gewissen,
Laß die dürre Lebensau
Lauter süßen Trost genießen,
Und erquick uns, deine Schar,
Immerdar.

Gib, daß deiner Liebe Glut
Unsre kalten Werke töte,
Und erweck' uns Herz und Mut
Bei entstandner Morgenröte,
Daß wir, eh' wir gar vergehn,
Recht aufstehn. Knorr von Rosen

Heft. Wertbertr. 4. — Rosen-Apothek. Untere
Königsbrunnstr. 8. — Unter-Drogerie. Mittenstr. 10.
— Barmen-Heidi: Drogen- und Photohaus Ernst
Müggenburg. Heddinghauserstr. 39.
Genfil O.m.b.H., Berlin SW 48

Ihre Kinder werden entzückt sein,
wenn sie unsere Schuhe tragen.

Elberfelds führen
Ada-Ada-Schuhe.



Junge Frau aus Chios (Griechenland)
Photographisches Bildnis von Franz Fiedler, Dresden

Erste Begegnung von Ossip Kaland

Es war wunderbar,
und erregend.
Da sah Hanschen
ner schmal und über
schon wieder vor einer
Sensation und als in
hellen, gleichsam glän
Restaurant, von seinem
betreut, seines Lebens
Scholle. Da unten in
und Wind zog der
breit, mächtig und lä
Segeln bedeckt, w
weihen. Da hinten in
nem Dampf dämmert
sichtbar das Meer, be
kleine Hans noch nie
hatte und das er sich
was unbearbeitet
und Gewaltiges bade
ringsum lag in einem
leuchtenden Blau. N
atmete Weite und
Der kleine Hans le
Tagen in einer Fu
Aufregungen. Welche
war dies! Welche E
Ereignisse, Gesche
auf ihn ein!
„Notiere dir doch
du siehst! Später w
es vergessen“, hatte
Friedrich Meigner
lich-ernst seinen L
mahnt.

Vergebens...
Wie war das die
und abenteuerlich
worten! Schon da
Da war, als Hans
vier üble, Herr
Zimmer getreten
ganz einfach ge
„Fähst du a
Hamburg?“

Welcher wirklich
hätte da gegolte
Der kleine Hans
seine Klavierschule
seine Siebenjäh
men, schob Frau
gard, die viel zu
machende Hausd
und gebärdete
alles ziemlich ver

Im offenen B
Wind im Gesicht
die Alleen von
Rirschen, Eber
über sanfte Hügel
weite Ebenen. Die
heran, wurden fro
verjankten. Stä
wintelige, kleine
mit der wichtig
schäftigkeit der
und da blieb man
in gemütlichen
Hotels, wo man
gesehen war, w
Einwohnerschaft
Automobil verla
der Wirt persönlich
genschlag öffnete
Wie waren aber
Träume hier in

steht das

Die Wochen

Erste Begegnung

von Ossip Kall

Es war wunderbar, und erregend. Da sah Hans den Meißner schmal und überaus schon wieder vor einer Sensation und als in hellen, gleichsam glühenden Restaurant, von seinem betreten, seines Lebens Scholle. Da unten in der Wind zog der Dampf breit, mächtig und über Segeln bedeckt, was weißen. Da hinten in dem Dampf dämmerte sichtbar das Meer, das kleine Hans noch nie gesehen hatte und das er sich als was unbegreiflich schön und Gewaltiges dachte. Ringsum lag in einem leuchtenden Blau. Die atmete Meite und die Der kleine Hans hatte Tagen in einer Aufregungen. Welche war dies! Welche Ereignisse, Gesichte auf ihn ein!

„Notiere dir doch, du siehst! Später wirst es vergessen“, hatte Friedrich Meißner ihm ernst seinen Satz mahnt. Vergebens... Wie war das alles und abenteuerlich und Worten! Schon da war, als Hans den vier übte, Herr Meißner Zimmer getreten war ganz einfach gefragt: „Fährst du zu Hamburg?“ Welcher witzige hätte da geglaubt! Der kleine Hans hatte seine Klavierschule zu sein, schob Frauen und gar, die viel zu machende Hausdame, und gebärdete sich allem ziemlich verträglich. Im offenen Raum Wind im Gesicht, sah die Alleen von Riesen, Eberchen über sanfte Hügel, weite Ebenen. Dorthin heran, wurden frey verankert. Stäbe gegen winkelige, kleine, und mit der wichtigste schäftigkeit der Person, und da blieb man zu in gemütlichen, alten Hotels, wo man gesehen war, wo die Einwohner sich in Automobil verlämmern der Wirt persönlich der genschlag öffnete und die Wie waren über Träume hier in

Wochenchau

undfach überboten! Wie stand man in von Leben und Welt, wenn man auf kuppeln und Pinassen im Hafen umher zwischen Schiffstößen aus London, saure und Lissabon, zwischen den ele- Lufzudampfern für träumerische nungstreffen und den schweren, massi- Frachtschiffen aus Japan, Australien, a. Auf dem mächtigen Element des ers, dessen Sinn Hans nun erst ganz waren sie gekommen, mit Olen belad- Früchten, Eieren, Gewürzen, kostbaren ren, mit Baumwolle, Fellen, Metallen allem Erdstischen der Welt, und die- Wogen, die hier mit leisem Anprall die Barasse schlugen, dröhnten an die von Aden, Schanghai und Santiago... ren sollte er das? Ein kleiner, nicht sehr erer Abreißblod, wie man ihn zuweilen renhäufeln als Zugabe erhält, zitterte her Hand. Hans wäre unfähig gewesen, ein einziges Wort aufzuschreiben, aber hen würde er das nie... er Meißner war in Geschäften nach arg gekommen. Diese Geschäfte, die ne das greifbare Symbol der Ware en und deren Aktionsgebiet einzig ligen, im Abstrakten zu liegen schien, für den kleinen Hans von jeher etwas anisvolles, vielleicht weil sein Vater er selten darüber äußerte, vielleicht ans das Wenige, das er davon gesagt nur halb verstand. Der kleine Hans, an Alleinsein gewöhnt h sich selber und seinen Nachden- en überlassen, blieb an diesem Nach- den die Sonne mit dem sanften Blau und des Spätsommers illuminierte, in se. Herr Meißner lehrte zur Stadt Am Abend würde der Wagen Hans und ins Hotel bringen. In der beseligenden Gewissheit, nicht bedrückt zu sein, flog der kleine Hans den hinab und lungerte neugierig und schauend. Es wäre irtig, anzunehmen, er wisse jetzt etwas Unetlaubtes, etwa einen begeben. Überschaen wir nicht bei den Schicksalen und Unternehmungen der



Verispottung Christi. Gemälde von Daumier (Aus dem Holzwang-Museum, Wien)



Die Grablegung Christi. Gemälde von Friedrich von Althe (Mit Genehmigung der Photographischen Gesellschaft, Berlin)

Nr. 12 Seite 5

Kindes das Maß an Realität, indem wir ihnen gewöhnlich so viel Wirklichkeitsinn zuschreiben, wie wir selber besitzen? Stellt sich nicht stets bei näherer Betrachtung heraus, daß trotz scheinbarer Härten, Strohheiten, ja Grausamkeiten alles, was diese kleinen, oft sehr vollkommenen Wesen beschäftigt, weit feinerer und zarterer Natur ist, als unsere Erwachsenenweisheit sich träumen läßt?

Mit dem kleinen Hans ereignete sich an jenem Nachmittag weiter nichts, als daß er zu einer gewissen Stunde, da mit den zunehmenden Schatten schon merklich der Abend nahte, auf eine Promenadenbank zu sitzen kam. Einige Schritte weiter, auf einer anderen Bank, nahm ein sorgsam gepudertes Fräulein mit einem überaus schönen kleinen Mädchen Platz. Während das Fräulein in einem bunt beschrifteten und sicherlich sehr spannenden Buche las, ließ das kleine Mädchen, das sich alsbald erhoben hatte, umher, übrigens mit vollendeter Anmut. In einer plötzlichen Umwandlung, abendlich beschwingt, ging der kleine Hans, ohne sich besonders klar darüber zu sein, daß kleine Jungen, wenn sie größer geworden, kleine Mädchen, wenn sie ebenfalls größer geworden, unter gewissen Umständen und Voraussetzungen anzusprechen pflegen, auf das schöne Mädchen zu, nahm höflich die Mühe ab und sagte von ungefähr:

„Guten Tag!“ Das schöne Mädchen war viel zu neugierig, um ihn mit Verachtung zu krahen. Es blühte sich ein wenig nach dem noch immer lebenden, sorgsam gepuderten Fräulein um und antwortete dann:

„Guten Tag! Wer bist du denn?“ Der kleine Hans, dem jetzt erst Bedenken kamen, errödete leicht und sagte:

„Ich bin Hans Meißner.“ „Hans Meißner?“ wiederholte das schöne Mädchen, und es klang sehr gut in ihrem Munde. „Ich kenne aber gar keinen Hans Meißner.“

Der kleine Hans hätte fast seine Kühnheit bereut. Zum Glück verspürte er dunkel,



men ...
Leistung
weg 57
111. 714 n. 4997.

barien.

Jahrgang.

3:1

ter
en

riegelschiffe
lo.

nsul getötet.

13. Eigener
ungen aus Me-
anallen der ame-
n Ploder ge-
he Regierung hat
einzuleiten.
verbost „Robert
den mexikanischen
weitere amerika-
falls Weisung er-
bee zu gehen.

at folgendes Aus-

2	1	52:9	22
2	5	39:34	16
3	5	30:42	15
3	7	47:38	14
4	6	35:35	12
2	7	31:50	12
3	7	23:36	9
2	6	19:32	8

Der S. C. Sonn-
licht wiederzuerken-
gegenüber dem H. R.
Nachteil. Die Dül-
f die Oberliga ab-
zem Gegenspieler.
hne weiteres über-
weilte in Rem-
dortigen Belvo-



1 den Ellmeter.

leben. Allerdings
Pangerfelder
in südwestfälischen
3:2.

bat vorläufig fol-

4	3	32:20	18
2	4	28:17	18
3	4	40:27	15
5	3	29:26	15
1	4	38:22	14
4	5	38:33	14
1	8	15:49	7
1	9	19:45	7

14 Düsseldorf

Der setzt sich bald
Düsseldorfer durch.
s wird auch kaum
Düsseldorf dringen
Minute geht der
sch, überspielt sei-
er einfinden. Auch
Helfer, mit Aus-
nahme von einer Viertelrunde, wo die Sonn-
borner drängen, aber nur einige Eden als ganze
Ausbeute erzielen, tonangebend. Ihr Stellung-
spiel und Sich-frei-stellen ist hervorragend. In der
ersten Minute fällt durch eine hohe Flanke des
H. R. das zweite Tor, da der Torwart nicht ein-
greift, in dem Glauben, daß der Ball ausgeht.
Jetzt drängt Sonnenborn, doch Düsseldorf's Verlei-

Der von Hochgeschal-
gehornte Fortunaerweilt sich als gefähr-
licher. Vor allem ist Albrecht in Schwung. Zwei
Schüsse Hochgeschal aus etwa 20 Meter meißert
Hoch. Die Elberfelder rechte Flanke kommt
einige Male auf, die Breuer nicht ganz auf dem
Ballen ist. Dafür zeigt sich aber Vornefeld hin-
ter ihm um so sicherer. Das Spiel gewinnt an

neben das Tor. In der 10. Minute kommt Elber-
feld zu seinem
Chrentreffer.

Dehnert wird im Strafraum gehalten. Den El-
meterball verwandelt Albrecht mit Wucht. Als fünf
Minuten später Bender, der Dehnert in den Rük-
ken springt, den Platz verlassen muß, wird El-
berfeld überlegen. Einen Schuß Richard kann

nimmt die Sp. S. P. 04. Darnen, die in
Eller mit 4:3 gewann, jetzt endgültig den zwei-
ten Platz ein. Der Düsseldorf'er S. C. 99
unterlag dem Solinger S. C. 95 glatt mit 1:6.
Das bessere Schußvermögen der Solinger Stür-
mer entschied das Spiel. Rasen-sport Ge-
re sei im hatte Viktoria Darnen zu Gast und
siegte in einem torreichen Treffen mit 8:5.

nahme von einer Viertelrunde, wo die Sonn-
borner drängen, aber nur einige Eden als ganze
Ausbeute erzielen, tonangebend. Ihr Stellung-
spiel und Sich-frei-stellen ist hervorragend. In der
ersten Minute fällt durch eine hohe Flanke des
H. R. das zweite Tor, da der Torwart nicht ein-
greift, in dem Glauben, daß der Ball ausgeht.
Jetzt drängt Sonnenborn, doch Düsseldorf's Verlei-

Elberfelds führen
Ada-Ada-Schule.

Möbel

Lassen Sie sich nicht irreführen durch große Anzeigen kleinerer Geschäfte. An der Spitze steht das große Möbelhaus mit einer Riesenauswahl in 5 Stockwerken von fast

Kr. 12 Seite 6

Die Wochen



Ein englischer Prinz besuchte Berlin

Der Herzog von York, der zweite Sohn des Königs von England, wollte mit seiner Gattin auf der Durchreise nach Oslo in Berlin und besuchte auch Tön. Das Herzogspaar (1, 2) mit dem englischen Botschafter Sir Horace Rumbold (3) auf der Terrasse von Schloss Sanssouci

Ch
und je

Die Tatsache -
Jahr verkauft -
friedenheit von
Besitzern und
SECHS zum Pr
bindliche Pro



Unverb. Vor-
führung durch: /

Barmen,
Heckinghauserstraße
Telephon 880-81.

Ein Erzeug

Sie sparen sehr vi
wenn Sie nach
**Zahnprax
M. Diederl**

Elberfeld, Kampstr. 20
Schwere Zahnkr. Goldkro
die Preise für Kautsch
Kruppenplatte und
dementsprechend. Billig
bestes Material und la
Garantie sind die Grund
ner Praxis. Sämtliche Ar
kürzester Frist. Kosten
und Beratungen unvert
Sprechstunden von morg
abends 7. Sonntags von 1
Tel. Morian 7327



Kinderw
Klapp
Korb
kauft
nur di

M. Kn
Elbt.

Vorj. Wagen z. jed. anneh



existie
O-Ced
boden
säube
und bi
Preis ist erschwinglich für jede Hausfrau. Achten
Sie auf die Originalmarke O-Cedar, die nur
Qualität verbürgt.
von RM. 2.50 bis RM. 6.- mit festem und abnehmbarem
Polster. - Überall erhältlich.
O-Cedar Gesellschaft m.b.H., Berlin N. 20

daß die beste Verteidigung zuweilen der Angriff ist, und er fragte nun seinerseits:
„Wie heißt denn du?“
Das schöne Mädchen entgegnete:
„Claire Hochstim.“

Aber da sie das „Claire“ französisch aussprach, mit fehlendem e, blieb ihr Name dem kleinen Hans auch dann noch ein Rätsel, als sie erklärend hinzufügte:
„Mit einem m.“

Nichtsdestoweniger war er von seiner Bekanntschaft entzückt und wünschte sich nichts sehnlicher, als daß ihn so sein Vater erblicke, der ihm so oft die Freundschaft mit den Klassenrufen vortraf; Claire Hochstim hätte ihm bestimmt imponiert.

Ihr gegenüber mußte sich der kleine Hans ganz anders betragen, als wenn er mit Schulkameraden oder Kindern seines Stadtviertels sprach und spielte. Da hatte er dies und jenes sein können, bald Führer geheimnisvoller Räuberbanden, bald Kapitän an Bord des Sclavenschiffes, alles Erdenkliche, nur nicht er selber. Hier, in der Fremde, der kleinen Unbekannten gegenüber war er zum erstenmal er; das andere, Spiel und Phantasie, galt nicht. Name, Stand, Herkunft: noch fand er wenig Geschmack an der Wirklichkeit, die ihn schäbig dachte, und erzählte nur ungern, daß er aus Dresden kam, einer schönen, aber lächerlichen Stadt (in der Fremde hatte er erfahren, daß man ihr den Blutschandkerker und andere wenig ehrenwerte Dinge nachsagte).

Wie glücklich war Claire Hochstim daran! Mit ihrer feinen Stimme, die braunen Augen stolz auf ihn, den nachsoffenen Zuhörer, gerichtet, konnte sie so runde, wohlklingende Erklärungen abgeben wie: aus Westfalen zu stammen, eine französische Sonne zu besitzen, das Meer zu kennen und schon ganz andere Reisen gemacht zu haben als die, die den kleinen Hans so sehr beglückte.

„Hast du denn nie Schule?“ fragte der kleine Hans.
„Doch. Aber wir haben einen Hauslehrer“, konnte Claire Hochstim zum Beispiel antworten.

„Eigentlich hätte ich jetzt Schule“, fuhr dann der kleine Hans fort, und erzählte, um als Gegenwert ein Bild von der Machtvollkommenheit seines Vaters zu geben: „Mein Vater hat von unterwegs einfach dem Direktor geschrieben, er sei mit mir verzeiht.“

Claire Hochstim war es gleichgültig. Es war überhaupt bemerkenswert, wie selbst sie auf Hansens Reden reagierte. Bei geringfügigstem Anlaß, fast unmotiviert, zeigte sie oft Interesse, und anderes, was Hans wichtig erschien, was ihn bewegte, rührte oder ganz erfüllte, beachtete sie kaum. Claire berichtete von ihrer Mama (sie betonte das Wort auf der zweiten Silbe), und fragte am Ende:
„Und deine?“

„Ich habe keine Mama“, sagte der kleine Hans leise, wobei er, was er bisher noch nie getan hatte, ebenfalls das Wort auf der zweiten Silbe betonte.
„Wie?“

„Er ist gestorben ein wenig.“
„Wir... sind geschieden“, sagte er verlegen.
Claire Hochstim bewunderte ihn maßlos.

Nicht minder unerwartet war ihre Reagenz, als man von den väterlichen Automobilen sprach (auch Claire war mit dem Auto da) und Hans feurig die Vorzüge des mächtigen 8-Zylinder-Amerikaners schilderte, den sein Vater besaß. Claire sagte da nur:
„Wir würden nie einen amerikanischen Wagen fahren...“

Und der kleine Hans hielt doch so viel von Amerika! Er versuchte, Claire die Großartigkeit Amerikas zu beschreiben, pries die Leistungen, die Tatkraft, den Arbeitsfimmel

der Amerikaner, alles, was er von seinem Vater hatte preisen hören. Aber Claire für dergleichen nur Geringschätzung.

„Hattet ihr schon immer ein Auto?“ fragte sie unvermittelt, etwa von Spanien die Rede und Absicht des edeln Marquis Vosa kühl und tüchtig Bemerkung, er sei ein Protektant, durchkreuzt.

Und der kleine Hans mußte zugeben:
„Nein. Erst seit kurzem.“

„Was hattet ihr denn früher?“

„Gar nichts.“

„Warum?“

„Weil wir es uns früher nicht leisten konnten.“

Claire Hochstim dachte einen Augenblick nach, dann sagte sie interessiert:
„Ihr seid wohl... Kriegsgewinnler?“

Der kleine Hans war entrüstet.

„Na, das gibt es doch...“, erklärte Claire leichtfin, sanft.

Oh, der kleine Hans war sogleich wieder versöhnt.

Oh, sie übte eine magische Gewalt über ihn aus, die schöne Unbekannte mit dem braunen Bild, dem fein geschnittenen schwarzen Bubentopf, den schlanken, geübten Armen und Beinen.

„Eigentlich ist sie eine Prinzessin“, dachte der kleine Hans.

Etwas war ihr übrigens trotz aller Weitzereifheit neu oder schien ihr auf eine neue Weise überraschend. Hans hatte, ohne im Entferntesten an Dichtkunst interessiert zu sein, eine durchaus poetische Art, die Welt zu sehen, und dachte, wie viele träumerisch poetische Kinder, mehr in lyrischen Zusammenhängen denn in logischen. In diesen Tagen der Mündung der Elbe war es das rätselvolle Element des Wassers, das seine Phantasie erregte, und immer und immer wieder malte er sich die Reise des Wassertröpfchens von Meer zu Meer gelangt. Während er mit Claire schwatzte und auf den mächtig vergebenden Strom hinausblinnte, fiel ihm die Elbe seiner Heimat ein, die sanfte, in stille Ufer gefasste Fluß mit schmalen, grün-weiß oder cremefarbenen Vassagierdampfern, mit Schleppten, Kohlenzillen und Obstkähnen aus dem Böhmen. Zierliche Brücken überspannten ihn. Winters kamen die Eisberge ihm herabgeschwommen, und zuweilen geschah es, daß er völlig auftrat.

„Die fließt die Elbe noch weiter oben aus?“ fragte Claire neugierig.
„Sie fließt immer schmäler“, erzählte der kleine Hans. „Sie fließt durch ein rechts und links hohe Felsenwände. Noch weiter oben hören die Dampfer auf zu fließen. Wie es dort ist, weiß ich nicht. Aber ich war an der Quelle der Elbe. Da ist die du hier siehst, nur so dünn wie ein Wasserleitungsstrahl.“

„Ich habe noch nie eine Quelle gesehen...“

„Um die Elbquelle sehen zu können, muß man furchtbar weit laufen. Sie fließt oben auf dem Riesengebirge, wo keine Eisenbahn hin kann und kein Auto. Es sind es nur große Wiesen. Aber an einer Stelle ist ein Stein. Aus dem quillt ein Tropfen nach dem anderen. So entspringt sie.“

„Aus dem Stein?“

„Direkt aus dem Stein vielleicht nicht. Aber es fließt so aus...“

Claire blinnte in das weite, verströmende Blau.

„Und daraus wird solch ein Fluß!“ sagte sie bewundernd. (Sie schien noch ernstlich darüber nachgedacht zu haben.)

Der kleine Hans war sehr glücklich, daß Claire Verständnis für seine Unwissenheit zeigte.

„Wirst du das wieder vergessen?“ fragte er jetzt besorgt.

Rondorferstr. 8. - Anter-Drogerie, Bittenerstr. 10.
- Barmen-Geis: Drogerie und Photobaus Ernst
Müggenburg, Heckinghauserstr. 39.
Genfit O.m.b.H., Berlin SW 48

Ihre Kinder werden entzückt sein,
wenn sie unsere Schuhe tragen.

Elberfelds führen
Ada-Ada-Schuhe.

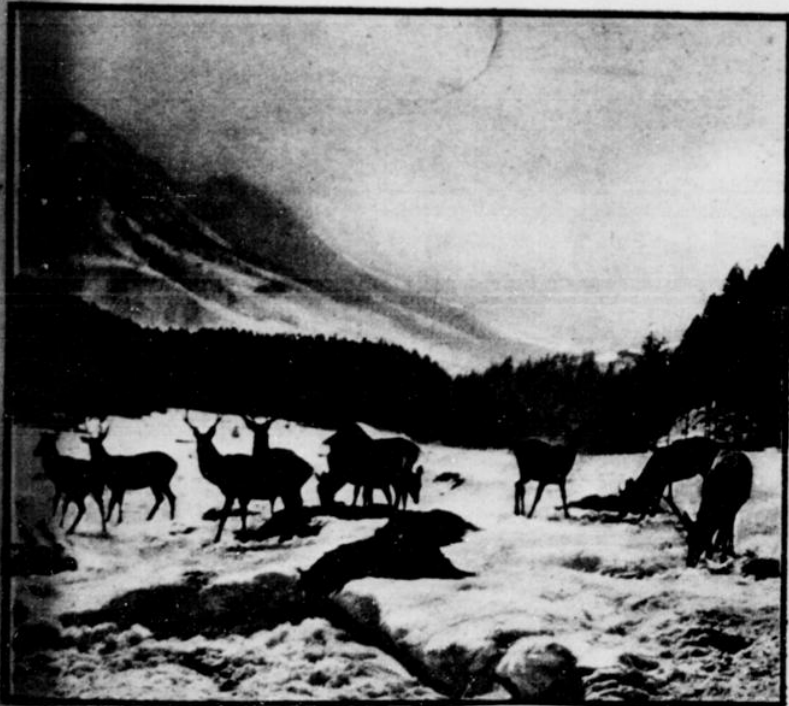
Die Wochenchau

Nr. 12 Seite 7



Blick vom Sallenstein gegen die Zugspitze

"Nie!" antwortete die schöne Claire betörend.
Und der kleine Hans dachte:
Wenn sie doch auch mich nicht vergessen würde!
Er fand nicht Zeit, weiter süße Fragen zu stellen und klopfenden Herzens die Antworten zu erwarten: mit langen Schritten kam das wohlgeputzte Fräulein auf Claire zu und sagte zu ihr etwas auf Französisch, was der kleine Hans nicht verstand. Es klang nicht streng, und das Fräulein schien mit ihrem geschminkten Munde ein wenig zu lächeln.
Claire gab dem kleinen Hans die Hand. Auch sie lächelte, ein wenig traurig und, vielleicht weil das Fräulein zusah, ein wenig spöttisch und sagte:
Auf Wiedersehen!
Der kleine Hans zog die Mähe.
Auf Wiedersehen!" sagte er und machte auch eine höfliche Verbeugung gegen das französische Fräulein.
Dann ging man auseinander.
Der kleine Hans blinnte sich oft noch um. Einmal erschloß er einen Blick von Claire, den lehten.
Er gewann erst wieder Haltung, als am verabredeten Orte der stürmisch verteidigte amerikanische Wagen vorfuhr, mit Albert, dem Chauffeur (seinem zeitweise Vertrauten).
"Es ist spät geworden", sagte Albert. "Wir müssen schnell machen."
Der kleine Hans kieg ein. Es war jetzt so dunkel, daß Albert die Scheinwerfer anspringen ließ. Die wachen Augen in den blauen, dunstigen Dämmer geschlagen, jagte man auf der glatten, von Parks und tiefen Gärten gesäumten Chaussee zurück zur Stadt. Der kleine Hans hatte verkehrt im Fond. Er sah durch das Fensterchen der Rückwand. An den Schiffen, die im Fluß vor Anker lagen, wurden die Laternen aufgezozen. Die Blin-



Hirschfütterung bei Pfrenten (bayr. Algäu)



Ruine Sallenstein im Algäu

Letzte Wintertage

feuer huschten am Horizonte hin. Über Finkenwärdern stand schon der Mond. Er zog, als alle anderen Lichter blieben, traurig mit...

Wird nun der kleine Hans, wenn er ein großer Mann geworden, an braune Augen, sein geschneitelte schwarze Bubentöpfe, schlanke, gedäunte Arme und Beine fixiert sein? Wird einst in seine Umarmungen die kleine Claire aus dem Hinterhalt seines Herzens die vergifteten Pfeile der Sehnsucht, der unerfüllbaren, senden?

Hier begänne ein Roman.



men
le u. Schriftleitung
weg 57
174 u. 4997.

varien.

Jahrgang.

3:1

ier
ien

riegsschiffe
lo.

nful getötet.
tra. (Eigener
nungen aus Me-
azatlan der ame-
m Ploder ge-
he Regierung hat
einzuleiten.
verbost „Robert
den mexikanischen
weitere amerika-
falls Weisung er-
ber zu gehen.

at folgendes Aus.

2	1	52:9	22
2	5	39:34	16
3	5	30:42	15
9	7	47:38	14
4	6	35:35	12
2	7	31:50	12
3	7	23:36	9
2	6	19:32	8

der T.C. Sonn-
licht wiederzuerfen-
genüber dem P. H.
Nachteil. Die Dül-
f die Oberliga ab-
stem Gegenpieler,
hne weiteres über-
weilte in Rem-
e dortigen Bewe-



den Ellmeter.
leben. Allerdings
Sangerfelder
in südwestfälischen
3:2.
hat vorläufig fol-

1	3	32:20	18
2	4	28:17	18
3	4	40:27	15
5	3	29:26	15
1	4	38:22	14
4	5	38:33	14
1	8	15:49	7
1	9	19:45	7

14 Düsseldorf

Der setzt sich bald
düsseldorfischer durch.
d wird auch kaum
düsseldorf bringen
Minute geht der
sch, überspielt sei-
ar einenden. Auch
düsseldorf, mit Aus-

schon von Deuber gestoppt. Der von Hochgafang
geführte Fortuenturm erweist sich als gefähr-
licher. Vor allem ist Albrecht in Schwung. Zwei
Schüsse Hochgafangs aus etwa 20 Meter weitem
Abstand. Die Elberfelder rechte Flanke kommt
einige Male auf, da Deuber nicht ganz auf dem
Ballen ist. Dafür zeigt sich aber Bornefeld hin-
ter ihm um so sicherer. Das Spiel gewinnt an

neben das Tor. In der 15. Minute kommt Elber-
feld zu seinem
Ehrentreffer.
Dehner wird im Strafraum gehalten. Den El-
meterball verwandelt Aders mit Wucht. Als fünf
Minuten später Deuber, der Dehner in den Rük-
fen springt, dem Platz verlassen muß, wird El-
berfeld überlegen. Einen Schuß Richard kann

nimmt die Spu Sp. B. Barmen, die in
Eller mit 4:3 gewann, jetzt endgültig den zwei-
ten Platz ein. Der Düsseldorfier T.C. 99
unterlag dem Solinger T.C. 95 glatt mit 1:6.
Das bessere Schußvermögen der Solinger Stür-
mer entschied das Spiel. Rasensport: Ger-
resheim hatte Viktoria Barmen zu Gast und
siegte in einem torreichen Treffen mit 8:5.

nahme von einer Viertelstunde, wo die Sonn-
borner drängen, aber nur einige Eden als ganze
Ausbeute erzielen, tonangebend. Ihr Stellungs-
spiel und sich-frei-stellen ist hervorragend. In der
ersten Minute fällt durch eine hohe Flanke des
R.A. das zweite Tor, da der Torwart nicht ein-
greift, in dem Glauben, daß der Ball ausgeht.
Jetzt drängt Sonnenborn, doch Düsseldorf's Verzei-

Elberfelds führen
Ada-Ada-Schuhe.

Möbel

Lassen Sie sich nicht irreführen durch große Anzeigen kleinerer Geschäfte. An der Spitze steht das große Möbelhaus mit einer Riesenauswahl in 5 Stockwerken von fast

Nr. 12 Seite 8

Die Wochenendausgabe

Frauen, in Haushalt oder Beruf, müssen Teint und Hände doppelt sorgfältig mit Elida pflegen um sich ihre Anmut zu erhalten.
Elida Idealeife, milder, reicher Schaum säubert die Haut, aber entfettet sie nicht. Wundervoll parfümiert, das Ideal einer Toiletteseife.
 Stück M. 0.80, doppelt parfümiert M. 1. —
Elida Weiße Rose Creme für jede Stunde des Tages. Bewahrt die Haut vor Schaden durch ihre ganz eigenartige Zusammensetzung und wohlthätige Wirkung. Verhütet Rauheit und Rötung. Gibt den alabastermatten Teint.
 Große Tube M. 1. —, kleine Tube M. 0.60.
Elida Nachtcreme macht die Haut weich und geschmeidig. Tube M. 1. —, Tiegel M. 1.50.

Ch
und je

Die Tatsache
Jahr verkauft —
friedenheit von
Besitzern und
SECHS zum P
bindliche Pro

Unverb. Vor-
führung durch:
Barmen,
Heckinghauserstraße
Telephon 8880/81.

EIN ERZEU

Sie sparen sehr vi
wenn Sie nach
Zahnprax
M. Diederl
Elberfeld, Kampstr. 20
Schwere 20karät. Goldkro
die Preise für Kautschu
Krupstahlplatt und
dementsprechend. Billig
bestes Material und la
Garantie sind die Grund
ner Praxis. Sämtliche Ar
kürzester Frist. Kosten
und Beratungen unverb
Sprechstunden von morg
abends 7. Sonntags von 1
Tel. Morian 7327



Kinderw
Klapp
Korb
kautr
nur de
M. Kn.
Elbt.

Vorj. Wagen z. jed. anneh.



Sind Jede Mühe inste
existier
O-Cedar
boden,
säuber
und be
Preis is.
Sie auf die Originalmarke O-Cedar, die nur
Qualität verbürgt.
von RM. 2.50 bis RM. 6. — mit festem und abnehmbarem
Polster. — Überall erhältlich.
O-Cedar Gesellschaft m.b.H., Berlin N. 20



10 Minuten ehe die Gäste kommen,

legt sie nach einem arbeitsreichen Tag
die letzte Hand an den festlich gedeck-
ten Tisch. Ein paar Minuten später ist
sie die kultivierte, gepflegte Wirtin.
deren Charme die Gäste entzückt und
deren natürliche Schönheit immer



wieder ein neues Geheimnis für alle.
Frauen und Männer bleibt.
Tägliche Pflege mit Elida hilft trotz
Arbeit zu schönen Händen und zu
jenem alabastergleichen matten Teint,
der überall bewundert wird.

Elida Weiße Rose Creme in der
weiß-goldenen Packung.
Elida Nachtcreme in der dunkel-
blauen Tube mit goldener Schrift.
In allen Geschäften, die Elida-
Artikel im Schaufenster aus-
stellen.

ELIDA IDEAL SEIFE

Hondorferstr. 8. - Antef-Drogerie, Bittenerstr. 10.
- Barmen-Geist: Drogerie und Photobaus Ernst
Müggenburg, Heddinghauserstr. 39.
Genji O.m.b.H., Berlin SW 48

Ihre Kinder werden entzückt sein,
wenn sie unsere Schuhe tragen.

Elberfelds führen
Ada-Ada-Schuhe.

Die Wochenchau

Nr. 12 Seite 9



Das Matterhorn (Schweiz)

Aut. E. Ruffa

Die Drei aus Hollywood

Roman von Paul Rosenhayn

5. Fortsetzung

Rechtswort verboten

Er schüttelte den Kopf. „Ihre Lage macht Sie verbittert, Durchlaucht. Ich kann das begreifen. Sie halten jeden, der Ihnen entgegentritt, für Ihren Feind. Würde ich hart zu Ihnen sprechen, so würden Sie mich grausam finden; da ich höflich bin, fassen Sie es als Hohn auf. Gibt es nicht auch ein Drittes, Durchlaucht?“
Sie zuckte die Achseln. „Sie sind der bessere Dilettant, Herr Doktor Saebensputz. Aber Sie werden mich von meiner Meinung nicht abbringen.“

„Ich kann es nicht ändern,“ sagte er, indem er die Augen resigniert senkte, „ich kann Ihre Meinung nicht beeinflussen. Wir wollen also, wenn Sie es erlauben, von der Sache sprechen, wegen der Sie hier sind.“ Indem er einen schnellen Blick auf sie warf, fragte er: „Sie bestreiten nach wie vor Ihre Schuld. Nicht wahr?“
Die Fürstin nickte.

„Erlauben Sie mir, einige Feststellungen zu wiederholen, über die wir, wenn ich nicht irre, einer Meinung sind. Am 17. September 1921

fand in Ihrem Schlosse Klausenburg an der Raba ein kleiner Ball statt. Unter anderen war der junge Graf Faludi anwesend.“

Der Richter blickte in den Spiegel. Er sah, daß in die Augen der Fürstin ein unruhiger Ausdruck trat.

„Der Ball fand statt zur Feier des achtzehnten Geburtstages Ihrer Tochter, der Prinzessin Priska. Ist das richtig?“

„Ja.“

von Bender geköpft. Der von Hochgesang geführte Fortuenturm erweist sich als gefährlich. Vor allem ist Albrecht in Schwung. Zwei Schiffe Hochgesangs aus etwa 20 Meter weitem Abstand. Die Elberfelder rechte Flanke kommt etwas Male auf, da Breuer nicht ganz auf dem Boden ist. Dafür zeigt sich aber Vornesfeld hinter ihm um so sicherer. Das Spiel gewinnt an

neben das Tor. In der 15. Minute kommt Elberfeld zu seinem

Chrentreffes.

Dehnert wird im Strafraum gehalten. Den Elberfelder verwandelt Anders mit Wucht. Als fünf Minuten später Bender, der Dehnert in den Rücken springt, den Platz verlassen muß, wird Elberfeld überlegen. Einen Schuß Richard kann

nimmt die Spu Sp Baa. Barmen, die in Eller mit 4:3 gewann, jetzt endgültig den zweiten Platz ein. Der Düsseldorfier SC 99 unterlag dem Solinger FC 93 glatt mit 1:6. Das bessere Schußvermögen der Solinger Stürmer entschied das Spiel. Rasenport Gerresheim hatte Viktoria Barmen zu Gast und siegte in einem torreichen Treffen mit 8:5.

nahme von einer Viertelfinale, wo die Sonnenborner drängen, aber nur einige Eden als ganze Ausbeute erzielen, tonangebend. Ihr Stellungsspiel und Sich-frei-stellen ist hervorragend. In der ersten Minute fällt durch eine hohe Flanke des A-A. das zweite Tor, da der Torwart nicht eingreift, in dem Glauben, daß der Ball ausgeht. Jetzt drängt Sonnenborn, doch Düsseldorf's Verlei-

men

Je u. Schriftleitung
weg 57
Tel. 714 u. 4997.

barien.

Jahrgang.

3:1

der
ien

Kriegsschiffe
lo.

nul getötet.

Arg. (Eigener
bungen aus Me-
tagallen der ame-
m Bloder ge-
he Regierung hat
einzuleiten.
terboot „Robert
den mexikanischen
weitere amerika-
falls Weisung er-
der zu gehen.

hat folgendes Aus.

2	1	52:9	22
2	5	39:34	16
3	5	30:42	15
9	7	47:38	14
4	6	35:35	12
2	7	31:50	12
3	7	23:36	9
2	6	19:32	8

der SC. Son-
licht widersuerken-
genüber dem B. H.
Nachteil. Die Düs-
f die Oberliga ab-
prem Gegenspieler,
hne weiteres über-
weilte in Rem-
e dortigen Bewe-



1 den Elfmeter.

leben. Allerdings
Langerfelder
zu südwestfälischen
3:2.

hat vorläufig fol-

4	3	32:20	18
2	4	28:17	18
3	4	40:27	15
5	3	29:26	15
1	4	38:22	14
4	5	38:33	14
1	8	15:49	7
1	9	19:45	7

14 Düsseldorf

Her setzt sich bald
Düsseldorf durch.
d wird auch kaum
Düsseldorf bringen
Minute geht der
sch, überspielt sei-
ar einsehen. Auch
Heldorf, mit Aus-

Elberfelds führen
Ada-Ada-Schuhe.

Möbel

Lassen Sie sich nicht irreführen durch große Anzeigen kleinerer Geschäfte. An der Spitze steht das große Möbelhaus mit einer Riesenauswahl in 5 Stockwerken von fast

Nr. 12 Seite 10

„In der Nacht zwischen zwölf und ein Uhr fiel es Ihnen auf, daß Ihre Tochter verschwunden war. Und daß auch Graf Michael Faludi fehlte. Schöpften Sie Verdacht?“
Leise antwortete die Fürstin: „Ja, Herr Richter.“
„Worauf bezog sich dieser Verdacht? Empanden Sie ihn als Mutter — oder empfanden Sie ihn als Frau?“
Sie schüttelte den Kopf. „Ich verstehe Sie nicht.“

„Es tut mir leid, in Ihre intimsten Angelegenheiten dringen zu müssen. Aber ich glaube, daß Sie mich verstehen, Durchlaucht. Waren Sie unruhig, weil Sie Ihre Tochter auf verbotenen Liebeswegen fürchteten? Oder schöpften Sie Verdacht, weil Sie den Grafen Faludi liebten — und weil Sie auf den Gedanken kamen, daß ... daß er und Ihre Tochter ...“

„Muß ich diese Frage beantworten?“
„Nein.“

„Ich danke Ihnen.“
„Sie gingen jetzt in den Park, um den Grafen Faludi zu suchen.“ Der Richter hob die Hand — „Oder um Ihre Tochter zu suchen. Oder beide ...“
„Ich weiß nicht mehr, warum ich in den Park gegangen bin. Ich weiß nur, daß ich die Prinzessin mit dem Grafen ...“ Sie stockte.

„Ja“, sagte der Richter leise.
„Der Graf machte eine verlegene Verbeugung und ging in den Saal zurück. Seit dieser Stunde habe ich ihn nicht mehr gesehen.“

„Nie mehr?“
„Nie mehr.“
„Es kam dann zu einer furchtbaren Auseinandersetzung zwischen Ihnen und Ihrer Tochter. Was in den nächsten Stunden geschehen ist, weiß niemand. Außer Ihnen, Durchlaucht.“

„Es ist nichts geschehen, Herr Richter.“
Er machte eine ungeduldige Handbewegung. „Es muß etwas geschehen sein. Der Instinkt des Kriminalisten sagt es mir.“

„Ich ging in den Saal zurück. Allein. Mir schien, als ob die Stimmung frostiger geworden sei.“

„Wäre es möglich, daß der Graf seine Freunde von dem Vorfall in Kenntnis gesetzt hätte?“

„Ich kann es mir im Ernst nicht denken.“

„Wo war der Graf?“

„Er hatte das Haus verlassen.“

„Wo war Ihre Tochter?“

„Ich hatte sie auf ihr Zimmer geschickt.“

Karfreitag

Weinet, weinet, meine Augen,
rinnt nur lieber gar zu Tränen!
Ach, der Tag will euch nicht taugen,
und die Sonne will euch höhnen.
SEINE Augen sind geschlossen,
SEINER Augen süßes Scheinen.
Weinet, weinet, unverdrossen,
könnt doch nie genugsam weinen!

Annette v. Droste-Hülshoff

„Es lag im Seitenflügel des Schlosses?“
„Als ich mich wieder unter die Gäste mischte, merkte ich deutlich, daß die Stimmung gegen mich war.“

„Sollte das nicht Einbildung gewesen sein? Sie waren erregt, Durchlaucht; Sie hatten vielleicht ein gewisses Schuldbewußtsein ...“

„Ich hatte kein Schuldbewußtsein, Herr Richter.“

„Hm. Sie haben einmal geäußert, die Haltung Ihrer Nachbarn im Rabat sei ausgesprochen feindselig.“

Die Fürstin sah dem Richter ins Gesicht. „Zweifeln Sie im Ernst daran, Herr Doktor? Sie

kennen dieses Land besser als ich. Sie kennen den Fall — diesen sogenannten Fall Klauenburg. Sie sind, wenn ich nicht irre, selbst aus fremdem Blut. Muß ich Ihnen erst beweisen, wie sich die ungarische Feudaladel gegen den Landfremden stellt?“

„Nein“, sagte der Richter. „Ich glaube, daß man sich feindselig gegen Sie verhalten hat.“
„Aber Sie werden nicht ermessen können, wie sehr ich unter diesem Haß gelitten habe.“
„Können Sie in dieser Hinsicht bestimmten Namen nennen?“

Die Fürstin sah zu Boden. „Ja. Aber ich möchte Sie bitten, es mir zu erlassen.“
„Was, glauben Sie, war die Ursache dieser Feindschaft? Schließlich hatten Sie dem Fürsten doch ein ungeheures Vermögen zugebracht.“

„Wenn ich die Wahrheit sagen soll: es kam wohl verschiedene Gründe zusammen. Man hat es dem Fürsten zeitlebens verübelt, daß er eine ungarische Standesgenossin geheiratet hat. Man hat mir, mehr oder weniger verborgen, den Vorwurf gemacht, ich hätte mit meinem Gelde den Fürsten in berechnender Weise tapert. Aber das ist eine Lüge.“

„Das alles ist eigentlich kein Grund, Sie zu hassen — wie man Sie gehaßt hat.“

„Noch eins kam hinzu. Ich will es Ihnen sagen: ich habe aus meiner Abneigung gegen Ungarns Adel kein Hehl gemacht. Ich habe den Baronen und Grafen, die bei uns verkehrten, gelegentlich zu verstehen gegeben, daß ich in bessere Analphabeten betrachtete. Der Baron Ripacs hat mir unzweideutig den Hof gemacht, so unzweideutig, daß mein Mann ihn auf meine Veranlassung bat, seine Besuche einzustellen. Wir begegneten uns später einmal an der Stelle: es war auf der Margareteninsel, im Restaurant Neupark. Der Baron hatte sich getrunken; er setzte sich zu uns an den Tisch, ob nichts geschehen wäre. Ich glaube, er hätte ein Duell mit meinem Manne provoziert.“

Ch
und je

Die Tatsache —
Jahr verkauft —
Friedenheit von
Besitzern und
SECHS zum Pro
bindliche Prob



Unverb. Vor-
führung durch:
Barmen,
Heckinghauserstraße
Telephon 8880-81.

SIN ERZEUC

Sie sparen sehr viel
wenn Sie nach
Zahnpraxis
M. Diederich

Elberfeld, Kampstr. 20
Schwere Zahnärztl. Goldkron
die Preise für Kautschuk
Kruppstahlplatte und P
damentaprechen. Billigste
bestes Material und lan
Garantie sind die Grundsa
ner Praxis. Sämtliche Arb
kürzester Frist. Kostenlos
und Beratungen unverbu
Sprechstunden von morg
abends 7. Sonntags von 11

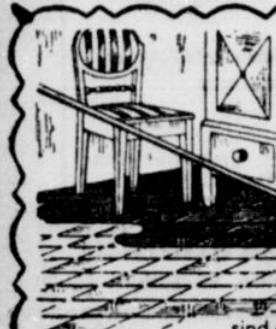
Tele. Morian 7327



Kinderwa
klappv
Korbmi
kauft m
nur bei

M. Kna
Elbt., H

Vorj. Wagen z. jed. annehm



sind d
Jede
Mühe
instan



existiert.
O-Cedar
boden, P
saubert
und beq
Preis ist

Sie nur die Originalmarke O-Cedar, die nur
Qualität verbürgt.
von RM. 2.50 bis RM. 6.— mit festem und abnehmbarem
Polster. — Überall erhältlich. b247
O-Cedar Gesellschaft m.b.H., Berlin N. 20



Verlangen Sie beim Einkauf aus-
drücklich „Peri Rasier-Creme“
zum Unterschied von „Creme-
Peri“, der so vorzüglich und
beliebten Hautcreme.

*Creme Peri-Seife
für empfindliche Haut. Kinder
50 Pfg*

DR. M. ALBERSHEIM, FRANKFURT A. M. u. LONDON

Der Wettbewerb — die Ursache des Fortschritts

Auf welchen Gebieten es immer sei, — wenn man Erfolg haben will, muß man eine Sache besser machen, als es andere vorher getan haben. Man muß sie um ihrer selbst willen am besten machen! Mit dieser Zielsetzung schufen wir „Peri Rasier-Creme“. Hunderte von Versuchen machten wir, bevor sie uns gelang. Dann lohnte sie aber auch der jahrelangen Mühe.

Was nie ein Rasiermittel des In- und Auslandes in annähernd gleichem Maße vermochte, leistet „Peri Rasier-Creme“:

Innerhalb einer Minute erweicht sie den stärksten Bart bis in die Haarwurzeln. Wenig Creme mit reichlich Wasser — selbst kaltem — gibt im Augenblick eine Masse sahnigen Schaumes, der lange anhält und nicht — wie gewöhnlicher Seifenschaum — auf der einen Seite eintrocknet, während man die andere rasiert. Das Messer hat nur noch halbe Arbeit. Zeit und Klappen werden gespart, die Haut wird geschont.

Wir fordern Ihr Urteil heraus. Versuchen Sie „Peri Rasier-Creme“! Wir sind sicher, Sie werden „Peri“ loben und weiterempfehlen; denn Sie werden dies als Freundesdienst empfinden.

Peri-Hautcreme (fettfrei) Topf M 1.25
Tube M .90 u. .60 / Peri-Coldcream
(fetthaltig) Tube M 1.— und .60
Peri-Talkpuder (Streucreme) M 1.50
Creme Peri-Seife M 1.— und .50

Tube M — .75 u. 1.40.
Probetube zu 25 Pfg. überall
erhältlich!



PERI RASIER-CREME

— Barmen-Geleit: Drogen- und Photohaus Ernst
Müggenburg, Heddinghauserstr. 39.
Genfit G.m.b.H., Berlin SW 48

Ihre Kinder werden entzückt sein,
wenn sie unsere Schuhe tragen.

Elberfelds führen
Ada-Ada-Schuhe.

Die Wochenchau

Nr. 12 Seite 11

Wir selbst sind neugierig

ob eine so naturreine flüchtig leichte Cigarette in Deutschland Verständnis findet!

Die Cigarettenkultur ist in den letzten Jahren in Deutschland fabelhaft gestiegen und zweifellos gibt es heute bereits viele wirkliche Kenner orientalischer Geschmackskultur.

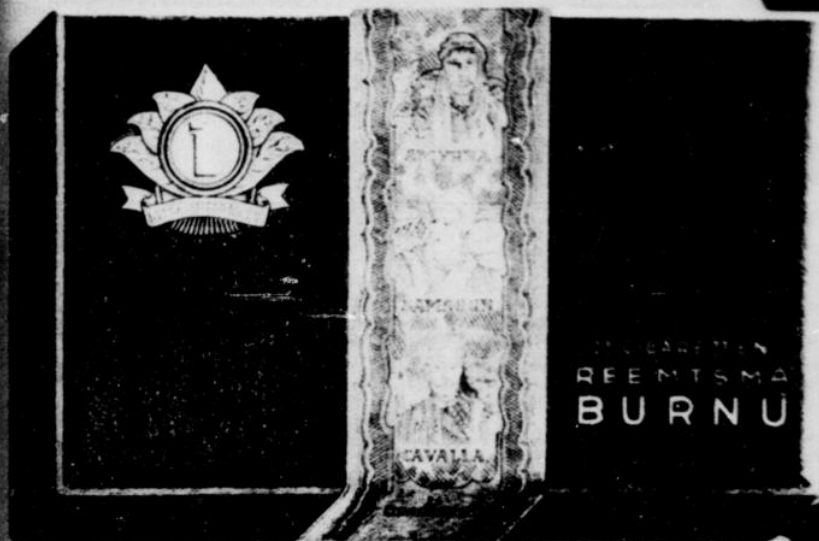
Das ist der Grund für die Schaffung der echten

Smyrna-Mischung

REEMTSMA
CIGARETTEN

BURNU

6 Pf.



men
Neu-Schriftleitung
weg 57
Nrn. 714 u. 4997.

Barlen.

. Jahrgang.

3:1

ner
den

riegsschiffe
to.

insul getötet.

Arz. (Eigener
Bungen aus Me-
tagallen der ame-
m Bloder ge-
the Regierung hat
einzuleiten.
Jerkboot „Robert
den mexikanischen
weitere amerika-
falls Weisung er-
See zu gehen.

hat folgendes Aus-

2	1	52:9	22
2	5	39:34	16
3	5	30:42	15
0	7	47:38	14
4	6	35:35	12
2	7	31:50	12
3	7	23:36	9
2	6	19:32	8

der S. G. Sonn-
licht wiederzuertren-
genüber dem H. H.
Nachteil. Die Dül-
f die Oberliga ab-
dem Gegenspieler,
hne weiteres über-
weilte in Rem-
e borigen Bewe-



1 den Ellmeter.

leben. Allerdings
Langerfelder
in südwestfälischen
3:2
hat vorläufig fol-

1	3	32:20	18
2	4	28:17	18
3	4	40:27	15
5	3	29:26	15
1	4	38:22	14
1	5	38:33	14
1	8	15:49	7
1	9	19:45	7

14 Düsseldorf

Der steht sich bald
Düsseldorf durch.
d wird auch kaum
Düsseldorf bringen
Minute geht der
sch, überspielt sei-
ar einfinden. Auch
Düsseldorf, mit Aus-
nahme von einer Viertelstunde, wo die Sonn-
borner drängen, aber nur einige Eden als ganze
Ausbeute erzielen, ionangebend. Ihr Stellungs-
spiel und Sich-frei-stellen ist hervorragend. In der
ersten Minute fällt durch eine hohe Kante des
R. H. das zweite Tor, da der Torwart nicht ein-
greift, in dem Glauben, daß der Ball ausgeht.
Jetzt drängt Sonnenborn, doch Düsseldorf's Verzei-

von Deuber gekloppt. Der von Hochgelang
Fortunenturm erweist sich als gefähr-
lich. Vor allem ist Albrecht in Schwung. Zwei
Hochgelangs aus etwa 20 Meter weisheit
Hocher. Die Eiberfelder rechte Kante kommt
einen Male auf, da Breuer nicht ganz auf dem
Boden ist. Dafür zeigt sich aber Vornefeld hin-
ter um so sicherer. Das Spiel gewinnt an

neben das Tor. In der 15. Minute kommt Elber-
feld zu seinem

Chrentreffer.

Dehnert wird im Strafraum gehalten. Den Elf-
meterball verwandelt Abers mit Wucht. Als fünf
Minuten später Deuber, der Dehnert in den Rük-
fen springt, den Platz verlassen muß, wird El-
berfeld überlegen. Einen Schuß Richard' kann

nimmt die Spu Sp Wa. Barmen, die in
Eller mit 4:3 gewann, jetzt endgültig den zwei-
ten Platz ein. Der Düsseldorf'ser S. G. 99
unterlag dem Solinger S. G. 95 glatt mit 1:6.
Das bessere Schußvermögen der Solinger Stür-
mer entschied das Spiel. Rasensport Ger-
resheim hatte Victoria Barmen zu Gast und
legte in einem torreichen Treffen mit 8:5.

nahme von einer Viertelstunde, wo die Sonn-
borner drängen, aber nur einige Eden als ganze
Ausbeute erzielen, ionangebend. Ihr Stellungs-
spiel und Sich-frei-stellen ist hervorragend. In der
ersten Minute fällt durch eine hohe Kante des
R. H. das zweite Tor, da der Torwart nicht ein-
greift, in dem Glauben, daß der Ball ausgeht.
Jetzt drängt Sonnenborn, doch Düsseldorf's Verzei-

Elberfelds führen
Ada-Ada-Schuhe.

Nr. 12 Seite 12

er gar zu deutlich wurde, habe ich dem Baron gesagt, daß sein Verhalten mich nicht wundere in einem Lande, das nichts sei als ein künstlich amerikanisierter Balkan."

Der Richter lachte. "Er muß diese Außerung weitergegeben haben; denn immer mehr spürte ich die Feindschaft."

"Ich will auch dieser Seite Ihres Falles Gerechtigkeit widerfahren lassen, Durchlaucht. Sie fühlten sich unter Fremden; es scheint kein Zweifel zu sein, daß alles Sie als Eindringling betrachtete. Nun steht doch aber eines fest: nämlich der Mord an Ihrer Tochter."

Die Fürstin schüttelte den Kopf. "Ich kann nicht einsehen, daß der Mord an meiner Tochter feststeht. Vielmehr bin ich der Meinung, daß man mir diesen Mord erst einmal beweisen muß."

"Sie bestreiten ihn also nach wie vor?"

"Ich sagte es Ihnen bereits."

Der Richter stand auf. Er öffnete eine Seitentür und sprach ein paar Worte in das nebenliegende Zimmer. Herein trat eine Dame, die am Ende der Zwanzig oder am Anfang der Dreißig stehen mochte.



Eine mexikanische Reiterquadrille wurde auf einem historischen Fest des Berliner Parforce-Jagdclubs vorgeführt

Abb. The New York Times

"Darf ich Sie mit dieser Zeugin bekannt machen?"

Die Fürstin antwortete, an der Eintretenden vorbeisehend:

"Nicht nötig. Ich kenne diese Dame. Es ist Fräulein Vilma Berény."

"Sie verkehrte bei Ihnen im Hause, wenn ich nicht irre."

"Nein."

"Fräulein Berény behauptet es."

"Fräulein Berény sagt die Unwahrheit."

in jener Nacht vom 17. auf den 18. September 1921 auf Schloß Klausenburg gewesen ist."

Die Fürstin heftete den Blick auf die Dame. Sie war von aufreizender Schönheit, das Haar rötlich, dazu, in pilantem Gewand, die seltsam irisierende Farbe ihrer Augen, im Wechsel des Lichts vom hellen Blau bis zum dunkeln Graublau. Das Kleid, von raffiniertem Knappheit, umhüllte einen ebenmäßigen Körper.

Vilma Berény ging wie unablässig auf die Fürstin zu. Ihre Art zu gehen war von

Che

und jet

Die Tatsache - Jahr verkauft - Friedenheit von Besitzern und SECHS zum Pro bindliche Prob



Unverb. Vor- führung durch:

Barmen,
Heckinghauserstraße
Telephon 8080-81.

SIN ERZEU

Sie sparen sehr vi wenn Sie nach

Zahnprax M. Diederl

Elberfeld, Kampstr. 20

Schwere Zahnkr. Goldkro die Preise für Kautsch Kruppstahlplatte und dementsprechend. Billig bestes Material und in Garantie sind die Grundr der Praxis. Sämtliche A kürzester Frist. Kosten und Beratungen unverb Sprechstunden von morg abends 7. Sonntags von

Tel. Morian 7327



Kinderw Klapp Korb

kauft nur b

M. Kn

Elbt.

Vorj. Wagen z. jed. anneh



existi O-Cer boder saub und be

Preis ist erscheinlich für jede Hausfrau. Achten Sie auf die Originalmarke O-Cedar, die nur Qualität verbürgt von RM. 2.50 bis RM. 6.- mit festem und abnehmbarem Polster. - Überall erhältlich. O-Cedar Gesellschaft m.B.H., Berlin N. 20.



Wie bequem Sie heute photographieren

wird Ihnen ein Blick in unseren neuen Katalog zeigen! Vom Westentaschen-Apparat bis zur raffinierten Zweiverschluß-Kamera finden Sie darin alle Konstruktions-typen vertreten

Wir liefern gegen 10 Anzahlung Rest in 12 und mehr Monatsraten!

Schreiben Sie nach heute an: Dresdensia-Camera-Vertrieb Spezialhaus für Photographie, Dresden-A. 24/W.

Unseren Katalog erhalten Sie auf Anfrage völlig kostenlos!

„Welt-Detektiv“

Detektei Anskuntzei Preiss, Berlin W 104

Kleiststraße 36, Nähe Nollendorfplatz, Kurfürst 4543 u. 4544 bearbeitete als Vertrauensinstitut f. Behörden, Richter, Anwälte, Industrie, Kaufleute usw. seit 1905 tausende Fälle erfolgt. It. freiwillig. Dankschreib. Ermittlungen, Beobachtungen, überall in jedwed. Angelegenh. (Prozessmaterial.) Auskunft über Herkunft, Vorleben, Lebensführung, Gesundheit usw. Unauffällige, taktvolle Erledigung.

Faltboote

Zeile und Zubehör Prospekt gratis von den Sportwerksstätten F. Polzer, München 8, Schleißbach 55



Schweizerisches

Endlich sind die Eisenbahnverbindungen zwischen Basel und Zürich wieder worden, so daß die beiden Städte sich etwas näher kommen. Es wird in Zukunft möglich sein, daß ein Zürcher in Basel und ein Basler in Zürich sich mühelos befürchten zu müssen, als lästiger Ausländer ausgewiesen zu werden.

Zürich hat, wie man offiziell mitteilt, für die Wegschaffung des ersten Sockel in der Stadt die Summe von 25000 Franken ausgegeben. Man denke sich, daß der Spah gestiftet hätte, wenn der Schnee wirklich weggeräumt worden wäre.

Basel sieht der drohenden Vernachlässigung des Rheins durch Frankreich mit Sorgen entgegen und prüft die Frage, ob der Verlauf des Landes aus dem verlassenen Rhein ein Ersatz für einen eventuellen Ausfall der Rheinschiffahrt werden könnte.

In Bern will man den Schulfürdern verbieten, sich gegenseitig National- Ständertat zu schimpfen.

Auch Sie erreichen Ihr Ziel!



Sie können Ihres Lebens nicht froh werden, wenn Sie sich nach körperlichen Anstrengungen ermüdet oder nach geistiger Arbeit erschöpft fühlen. Trotz allem und allem sich frisch und fröhlich dem heutigen Tempo anpassen, das heißt das Leben genießen. Dazu gehört Gesundheit. Um sich Ihre Gesundheit, die tatsächlich die Grundlage aller Lebensfreude ist, zu erhalten, müssen Sie sie pflegen. Ein einfaches, unschädliches Mittel hierzu ist: NEO KRUSCHEN SALZ.

NEO KRUSCHEN SALZ, den natürlichen Brunnensalzen der Mineralquelle Vange nachgebildet, enthält wichtige Mineralstoffe, die zur Pflege der Gesundheit von größter Bedeutung sind.

Nehmen Sie jeden morgen gleich nach dem Aufstehen eine kleine Dosis NEO KRUSCHEN SALZ in einem Glase warmen Wassers oder im Frühstückstrunk. Das wirkt fördernd auf die

Verdauung. Es beugt übermäßigen Ablagerungen der Gifte im Körper und den schädigenden Einflüssen dieser Ablagerungen vor. Es erhält frisch und leistungsfähig.

In Apotheken und Drogerien RM. 3.- pro Glas, 100 Tage ausreichend.

Neo Kruschen Salz

KRUSCHEN-SALZ G. M. B. H., Berlin N 65, Gerichtstraße 12-13

Königsplatz 8 - Anter-Drogerie, Bismarckstr. 10. - Barmen-Geist: Drogerie- und Photobaus Ernst Müggendorf, Heddinghauserstr. 39. Genji O.M.B.H., Berlin SW 48

Ihre Kinder werden entzückt sein, wenn sie unsere Schuhe tragen.

Elberfelds führen Ada-Ada-Schuhe.

Die Wochenschen

„Sie, die sichtlich nicht ohne Berechnung war. Der Richter sah an ihr vorbei.“

„Ich hoffe, die Frau Fürstin wird die Güte haben, sich jenen Abend ins Gedächtnis zurückzurufen. Dann wird ihr zweifellos auch mein Besuch wieder einfallen.“

Die Aufgeforderte, regungslos, weder freundlich noch unfreundlich, erwiderte:

„Ich habe gesagt, daß Fräulein Berény nicht zu den Gästen meines Hauses gehörte. Und ich wiederhole: sie ist auch an jenem siebzehnten September nicht mein Gast gewesen. Wenn Sie allerdings wünschen, daß ich Ihnen alle Leute aufzählen soll, die etwa an jenem Abend Bestellungen ausgerichtet oder Briefe überbracht oder andere Dienstbotenverrichtungen ausgeführt haben...“

„Durchlaucht!“
...dann muß ich allerdings zugeben, daß Fräulein Berény auf Klausenburg war. Nämlich um einen Brief zu überbringen.“

„Sie haben sie also doch empfangen?“

„Nein. Ich sagte es bereits, Herr Richter. Fräulein Berény wartete in irgendeinem Vorzimmer, in dem alle Leute warten, die irgendein Anliegen haben...“

Der Richter unterbrach sie. „Durchlaucht — ich sehe, daß Sie... ich muß ein offenes Wort sagen... daß Sie Fräulein Berény haßen.“

„Nein. Ich haße sie nicht. Sie ist mir viel zu gleichgültig.“

„Es würde vielleicht manches erklären, wenn Sie mir den Grund Ihrer Abneigung mitteilen würden.“

„Während dieses Fräulein Berény irgendwo wartete, wurde mir der Brief gebracht. Noch

bevor ich ihn öffnete, wußte ich, was darin stand: ihr Vater bat mich wieder um ein Darlehen.“

„Haben Sie seine Bitte erfüllt?“

„Nein.“

„Wie groß war die Summe, die er wünschte?“

„Fünfhundert Pfund.“

„Wozu brauchte er das Geld?“

„Sein Gestüt war über und über verschuldet.“

Mit Frühlingsbeginn

kommt so recht die Zeit für

NIVEA CREME

denn im Frühjahr ist unsere Haut besonders empfindlich, weil ihre Widerstandsfähigkeit im Winter durch die wärmende Kleidung stark herabgesetzt ist. Pflegen Sie Ihre Haut mit Nivea-Creme, denn sie ist die einzige Hautcreme, die Eucert enthält und gerade darauf beruht ihre Wirkung. Reiben Sie abends, aber auch am Tage, bevor Sie in die Luft hinausgehen, Gesicht und Hände mit Nivea-Creme ein. Ihre Haut bleibt dann wunderbar zart und wird nie rissig und spröde. Nivea-Creme ist Tages- und Nachtcreme.

Dose M. 6.30 — 1.20 / Tube M. 6.60 und 1.20

Es ist inzwischen in den Besitz der Gläubiger übergegangen.“

„Sie schreiben nunmehr einen Antwortbrief, in dem Sie Herrn Berény mitteilen...“

„Nein. Ich ließ Fräulein Berény durch den Diener erklären, daß ich die Bitte ihres Vaters abschlagen müsse.“

„Darauf entfernte sich Fräulein Berény?“

„Nein. Sie machte den Versuch, mich zu sprechen. Aber ich lehnte ab.“

„Fräulein Berény —“ der Richter wandte sich an die Zeugin — „wußten Sie, als Sie den Brief brachten, daß auf Schloss Klausenburg Gesellschaft war?“

„Nein, Herr Richter.“

Die Fürstin erhob sich. Mit starrem Gesicht sagte sie:

„Fräulein Berény lügt.“

„Ich muß Sie bitten, mir solche Feststellungen zu überlassen. Im übrigen, warum sollte Fräulein Berény die Unwahrheit sagen?“

Die Fürstin sah vor sich nieder. „Sie haben gehört, Fräulein Berény: die Fürstin Klausenburg behauptet, Sie hätten von der Gesellschaft gewußt, die auf dem Schlosse Klausenburg stattfand.“

„Ich habe es nicht gewußt.“

„Ich sage abermals,“ die Fürstin hob den Arm — „Fräulein Berény sagt bewußt die Unwahrheit.“

„Womit wollen Sie das beweisen?“

„Ich habe einen Brief, den Fräulein Berény geschrieben hat. In diesem Brief spricht sie von der Gesellschaft am siebzehnten September und von ihrer Absicht, in dieser Gesellschaft ungeladen zu erscheinen. Unter irgendeinem Vorwand.“

„Ich habe der Fürstin Klausenburg niemals einen Brief geschrieben“, erwiderte Wilma Berény. „Weder diesen noch irgendeinen anderen.“

„Nun, Durchlaucht?“ fragte der Richter.

„Der Brief ist nicht an mich gerichtet. Sondern an eine dritte Person.“

„An wen also?“

Die Fürstin schüttelte den Kopf. Das kann ich Ihnen nicht sagen.“

„Fräulein Berény, manche Erwägungen sprechen dafür, daß die Frau Fürstin die Wahr-

Nach der Belagerung Wiens 1683



Wenn Sie Kaffee Hag noch nicht kennen, versuchen Sie ihn und trinken Sie die erste Tasse am Abend. Sie werden von der hervorragenden Qualität überrascht sein und keine Schlafstörungen empfinden. Original-Pakete zu 95 Pfg. u. RM. 1.90 sind bei Ihrem Kaufmann erhältlich.

durch die Türken fand man vor den Toren der Stadt eine Anzahl Säcke mit Kaffeebohnen, die von den Belagerern zurückgelassen worden waren. Dieser Kaffee wurde als Belohnung einem Kundschafter namens Kolszyki übergeben, der sich um die Befreiung der Stadt verdient gemacht hatte. Kolszyki gründete damit in der Schlosnergasse das erste Wiener Kaffeehaus und nannte es „Zur blauen Flasche“. Der Kaffee wurde bald ein begehrtes Getränk. Heute hat er Weltbedeutung. Immer mehr trifft aber der köstliche coffeinfreie Kaffee Hag in den Vordergrund. Diese Bevorzugung, die in allen Kulturstaaen festzustellen ist, verdankt der Kaffee Hag seiner edlen Qualität und seiner Unschädlichkeit.

In unserem sonnenarmen Klima ist der Stoffwechsel selten stark genug, um das mit dem Kaffeegetränk voh uns aufgenommene Coffein genügend auszuschcheiden. Darum wird der Kaffee vom Coffein befreit, wodurch Aroma und Geschmack nicht im geringsten leiden. Der coffeinfreie Kaffee Hag ist das Ergebnis hochwertiger Plantagenzucht, die Köstlichkeit seines Aromas ist unübertroffen. Viele Ärzte sagen: Kaffee Hag ist ein Segen für die Menschheit.



men
Be a Schriftleitung
weg 57
REN. 714 u. 4097.

Darien.

. Jahrgang.

3:1

ner
den

riegelschiffe
to.

inful getötet.
ars. (Eigener
lungen aus Me-
kationen der ame-
im Bldor ge-
de Regierung hat
eingeleitet.
berboot „Robert
den mexikanischen
weitere amerika-
falls Weisung er-
Be zu gehen.

hat folgendes Aus-

2	1	52:9	22
2	5	39:34	16
3	5	30:42	15
0	7	47:38	14
4	6	35:35	12
2	7	31:50	12
3	7	23:36	9
2	6	19:32	8

der S.C. Sonn-
licht wiederzuerke-
genüber dem H.H.
Nachteil. Die Duf-
f die Oberliga ab-
hem Gegenpieler,
hne weiteres über-
weilte in Rom-
e dortigen Bewe-



1 den Eltmeter.

leben. Allerdings
Pangerfelder
zu südwestfälischen
3:2.

hat vorläufig fol-

4	3	32:20	18
2	4	28:17	18
1	4	40:27	15
5	3	29:26	15
1	4	38:22	14
4	5	38:33	14
1	8	15:49	7
1	9	19:45	7

14 Düsseldorf

Der setzt sich bald
Düsseldorf durch.
s wird auch kaum
Düsseldorf bringen
Minute geht der
sch. überspielt sei-
vor einenden. Auch
in der zweiten Hälfte ist Düsseldorf, mit Aus-
nahme von einer Viertelfunde, wo die Sonn-
borner drängen, aber nur einige Eden als ganze
Ausbeute erzielen, tonangebend. Ihr Stellungs-
spiel und Sich-frei-nehmen ist hervorragend. In der
ersten Minute fällt durch eine hohe Wank des
H.H. das zweite Tor, da der Torwart nicht ein-
greift, in dem Glauben, daß der Ball ausgeht.
Jetzt drängt Sonnenborn, doch Düsseldorf's Beste-

risches

wischen Basel und Zürich
näher kommen. Es wird in
Basler in Zürich sich an-
ausgewiesen zu werden.

die Wegschaffung des ersten
ausgegeben. Man denke sich,
lich weggeräumt worden wü-

des Rheins durch Frankreich mit
lauf des Sandes aus dem ver-
der Rheinschiffahrt werden

eten, sich gegenseitig National-

hr Ziel!

eußt übermäßigen Ablage-
le im Körper und den schä-
dlicher Ablagerungen vor-
leistungsfähig.

Drogerien RM. 3.— pro
reichend.

chen
Salz

erichtstraße 12-13

Elberfelds führen
Ada-Ada-Schuhe.

wohnen. Der Elberfelder Angriff wird meist
schen von Bender gestoppt. Der von Hochgelang
geführte Fortunaer Sturm erweist sich als gefähr-
lich. Vor allem ist Albrecht in Schwung. Zwei
Hochgelangs aus etwa 20 Meter weitem
Raum. Die Elberfelder rechte Flanke kommt
einmal Male auf, da Bender nicht ganz auf dem
Ball ist. Dafür zeigt sich aber Bornefeld hin-
ter um so sicherer. Das Spiel gewinnt an

Auf der anderen Seite köpf: Hochgelang einmal
neben das Tor. In der 15. Minute kommt Elber-
feld zu seinem

Chrentreffer.

Dehnert wird im Strohraum gehalten. Den El-
meterball verwandelt Anders mit: Bucht. Als fünf
Minuten später Bender, der Dehnert in den Rüt-
ten springt, den Ball verlassen muß, wird El-
berfeld überlegen. Einen Schuß Richard kann

oberen Teil der Tabelle, genau festlegen. Danach
nimmt die Spu SpBgg. Darmen, die in
Eller mit 4:3 gewann, jetzt endgültig den zwei-
ten Platz ein. Der Düsseldorfier S.C. 99
unterlag dem Solinger S.C. 95 alt mit 1:6.
Das bessere Schußvermögen der Solinger Stür-
mer entschied das Spiel. Kaisersport Ger-
resheim hatte Viktoria Darmen zu Gast und
fiel in einem torreichen Treffen mit 8:5.

in der zweiten Hälfte ist Düsseldorf, mit Aus-
nahme von einer Viertelfunde, wo die Sonn-
borner drängen, aber nur einige Eden als ganze
Ausbeute erzielen, tonangebend. Ihr Stellungs-
spiel und Sich-frei-nehmen ist hervorragend. In der
ersten Minute fällt durch eine hohe Wank des
H.H. das zweite Tor, da der Torwart nicht ein-
greift, in dem Glauben, daß der Ball ausgeht.
Jetzt drängt Sonnenborn, doch Düsseldorf's Beste-

heit sagt. Sie haben wahrscheinlich gewußt, daß auf Schloß Klausenburg Gesellschaft war. Finden Sie nicht selbst, daß es wenig aussichtsreich war, wenn Sie, mitten in dem Trubel eines Festes, mit einem derartigen Anliegen kamen? Die Bitte Ihres Vaters bedurfte doch schließlich einer gewissen Rücksprache zwischen Ihnen und der Fürstin. Zu dieser Rücksprache hatte die Fürstin gar keine Zeit. Denn sie mußte sich ihren Gästen widmen. Unter diesen Umständen sieht es tatsächlich so aus, als ob der Brief ein Vorwand gewesen wäre, der Ihnen den Weg nach Klausenburg ermöglichen sollte. Wollen Sie mir erklären, warum Sie nach Schloß Klausenburg wollten?"

"Ich kann nur wiederholen: der Brief war kein Vorwand. Er war der Zweck meines Besuches."

Der Richter stand auf. "Es ist gut, Fräulein Berény. Für heute danke ich Ihnen. Sie werden weiteres von uns hören."

Die Zeugin machte eine Verbeugung vor der Fürstin; diese sah mit häßerfüllten Augen an ihr vorüber. Langsam ging Fräulein Berény der Tür zu...

Plötzlich sah der Richter voll Erstaunen, daß sich die Fürstin erhob. Es schien fast, als ob sie Mienen machte, sich auf die Davongehende zu stürzen. Die Zeugin selbst mochte fühlen, daß sie in dieser Sekunde in Gefahr sei, sie wandte sich um; die Augen der beiden Frauen starrten sich häßfunktend an.

Dann, mit einer schnellen und energischen Bewegung, schloß die Zeugin die Tür hinter sich.

"Was war das?" fragte der Richter leise.

Die Fürstin, mit halbgeschlossenen Augen, tiefatmend, ging mit schleppenden Schritten durchs Zimmer. Sie warf einen Blick auf die Tür; sie lauschte auf den Schritt, der draußen verhallte. Dann, indem sie sich mit einem verzweifelten Rud aufrichtete, schrie sie in die Stille hinein:

"Dort geht die Mörderin meiner Tochter!"

"Was sagen Sie?" Der Richter sah nachdenklich, vielleicht mit aufsteigendem Argwohn, auf die völlig Gebrochene. "Die Mörderin... welchen Grund sollte Fräulein Berény gehabt haben, Ihrer Tochter den Tod zu wünschen?"

Und wieder flüsterte die Fürstin:

"Ich kann es Ihnen nicht sagen, Herr Richter."

Eine Pause entstand. Der Richter, selbst offenbar verwirrt und erregt, ging, die Hände auf dem Rücken, im Zimmer auf und ab. Plötzlich vor der Fürstin stehenbleibend, sagte er laut:

"Sie müssen mir alles sagen, was Sie wissen, Durchlaucht. In Ihrem eigenen Interesse müssen Sie es tun."

"Ich habe Ihnen alles gesagt, Herr Richter."

"Wie ist es zu erklären, daß Sie in der Nacht um drei Uhr auf dem Korridor gesehen worden

"Gut. Dann werde ich fragen. Wollten Sie etwa zu Ihrer Tochter?"

"Nein, Herr Richter."

Doktor Saebensputz schlug mit der Hand auf den Tisch.

"Begreifen Sie nicht, Durchlaucht", sagte er erregt, "daß jede Weigerung, die Sie ausgesprochen, Sie dem Todesurteil näherbringt?"

Die Fürstin zuckte die Achseln. "Ich glaube auf dem Korridor Schritte zu hören. Und leise

Flüstern. Zwei- oder dreimal klingelte ich. Aber niemand kam."

"Wie erklären Sie sich das?"

"Ich hatte nur wenige Leute, die Ballnacht anstrengend für das Personal gewesen."

"Sie hatten englische Dienerschaft, nicht wahr?"

"Ja. Ausschließlich."

"Nachdem Sie also zwei- oder dreimal geklingelt hatten, gingen Sie selbst hinaus, um nach der Ursache des Geräusches zu sehen. Kommen Sie etwas in Betracht?"

"Nein. Ich lehnte unentsetzter Dinge mein Zimmer zurück."

Der Richter hob sich mit einer brüsten Bewegung. "Ich tappe Sie auf einer neuen Wahrheit. Ich weiß, daß Sie im Zimmer Ihrer Tochter waren. Und indem Sie einen Brief aus den Akten nahmen, setzte er hinzu: 'München Sie, daß ich es Ihnen beweise.'"

"Nein, Herr Richter", antwortete die Gefragte mit leiser Stimme. "Sie haben die Wahrheit ausgesprochen: ich bin im Zimmer meiner Tochter gewesen."

"Dann, bitte, erklären Sie mir auf der Stelle: warum haben Sie das bisher bestritten? Von allen Indizien, die gegen Sie sprechen, ist dieses beharrliche Leugnen das verhängnisvollste. Was bedeutet diese Taktik, die Sie systematisch verfolgen? Sie haben immer wieder erklärt: Sie hätten sich überhaupt nicht mehr um Ihre Tochter gekümmert. Ihren Dienstboten haben Sie erzählt, die Prinzessin Priska sei zu Verwandten nach Budapest gefahren. Beide Aussagen erweisen sich jetzt als glatte Unwahrheit."

"Begreifen Sie mich nicht, Herr Richter? Ich wußte doch, daß ein gewisser Verdacht auf mich fallen mußte. Solchem Verdacht wollte ich von vornherein den Boden entziehen."

(Fortsetzung folgt.)



Ernst Deutsch (in der männlichen Hauptrolle als Angeklagter) und Frieda Richard (als Mutter) in Leonhard Grands „Die Ursache“ (Aufführung in den Berliner Kammerspielen)

sind, der zu den Zimmern Ihrer Tochter führt?"

Die Gefragte fuhr auf: "Wer hat mich gesehen?"

"Ein einwandfreier Zeuge, den man Ihnen in der Verhandlung gegenüberstellen wird. Sagen Sie mir klipp und klar: ist es wahr, daß Sie in der Mordnacht auf jenem Korridor gewesen sind?"

Die Fürstin tat einen tiefen Atemzug. "Ja", stammelte sie. "Es ist wahr."

"Was wollten Sie dort?"

Die Gefragte gab keine Antwort.

"Ihr Schweigen, Durchlaucht, kann Ihnen zum Verderben werden. In Ihrem eigenen Interesse bitte ich Sie, zu reden."

Die Fürstin schüttelte den Kopf.

Ch
und je

Die Tatsache -
Jahr verkauft -
friedensheit von
Besitzern und
SECHS zum Pr
bindliche Pro



Unverb. Ver-
führung durch:

Barmen,
Heckinghauserstraße
Telephon 8080-81.

Ein Erzeug

Sie sparen sehr vi

wenn Sie nach

Zahnprax

M. Dieder

Elberfeld, Kampstr. 20

Schwere Zahnkr. Goldkre
die Preise für Kautsch
Kruppstahlplatte und
dementsprechend. Billig
bestes Material und 12
Garantie sind die Grund
ner Praxis. Sämtliche A
kürzester Frist. Kosten
und Beratungen unverl
Sprechstunden von morg
abends 7, Sonntags von

Tele. Morian 732



Kinderv

Klapp

Korbn

kauft

nur b

M. Kn

Elbi.

Vorl. Wagen z. jed. annel



since
Jed
Mü
ins

existi
O-Ce
boder
saub
und b

Preis ist erscheinungstun jede Hausfrau. Achten
Sie auf die Originalmarke O-Cedar, die nur
Qualität verbürgt

von RM. 2.50 bis RM. 6.- mit festem und abnehmbarem
Polster. - Überall erhältlich.

O-Cedar Gesellschaft m.b.H., Berlin N. 20

Königsplatz 8. - Anker-Druckerei, Wittenbergstr. 10.
- Barmen-Geld: Drogen- und Photobaus Ernst
Waggenburg, Heckinghauserstr. 39.

Genfit O.m.b.H., Berlin SW 48

Ihre Kinder werden entzückt sein,
wenn sie unsere Schuhe tragen.

Elberfelds führen
Ada-Ada-Schuhe.



men
ne u. Schriftleitung
weg 57
Nrn. 714 u. 4997.

Barren.
Jahrgang.

3:1

ner
den

riegelschiffe
to.

inful getötet.
ara. (Eigener
lungen aus Me-
tagallen der ame-
im Bolder ge-
che Regierung hat
eingeleitet.
Derboot „Robert
den mexikanischen
weitere amerika-
sische Weisung er-
Be zu gehen.

hat folgendes Aus.

2	1	52:9	22
2	5	39:34	16
3	5	30:42	15
0	7	47:38	14
4	6	35:35	12
2	7	31:50	12
3	7	23:36	9
2	6	19:32	8

der S.C. Sonn-
licht wiederzuertren-
genüber dem B.H.
Nachteil. Die Dül-
f die Oberliga ab-
dem Gegenpieler,
hne weiteres über-
weilte in Rem-
e dortigen Bewe-



1 den Elfmeter.

leben. Allerdings
Langerfelds
zu südwestfälischen
3:2.
hat vorläufig fol-

4	3	32:20	18
2	4	28:17	18
3	4	40:27	15
5	3	29:26	15
1	4	38:22	14
4	5	38:33	14
1	8	15:49	7
1	9	19:45	7

14 Düsseldorf

Der setzt sich bald
Düsseldorfer durch.
b wird auch kaum
Düsseldorf bringen
Minute geht der
sch, überspielt sei-
nen Gegner und kann unhalbar einsehen. Auch
in der zweiten Hälfte ist Düsseldorf, mit Aus-
nahme von einer Viertelstunde, wo die Sonn-
borner drängen, aber nur einige Eden als ganze
Ausbeute erzielen, tonangebend. Ihr Stellung-
spiel und Sack-frei-stellen ist hervorragend. In der
ersten Minute fällt durch eine hohe Kante des
R.H. das zweite Tor, da der Torwart nicht ein-
greift, in dem Glauben, daß der Ball ausgeht.
Jetzt drängt Sonnenborn, doch Düsseldorf's Verlei-



Ata in der Mitte – im Haushaltsdienst der Dritte!

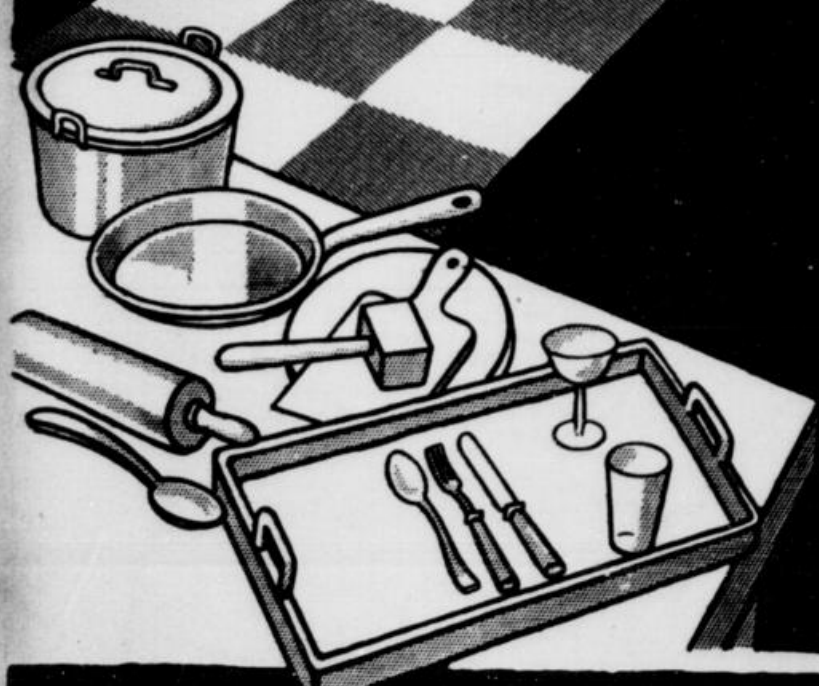
Erproben Sie es bitte!

Wo es gilt, strahlende, blitzende
Reinlichkeit rasch und billig zu
schaffen, da ist Ata das rechte Putz-
und Scheuermittel. Außer seinen
hervorragenden Eigenschaften be-
sitzt es den Vorzug besonderer
Billigkeit.

Ata in der Flasche für alles Feine 20 Pf.
Ata im Paket für Herd- und Ofenputz 15 Pf.

ATA

Henkels Putz- und Scheuermittel putzt und scheuert alles.



Die Wochenchau
erde ich fragen. Wollten Sie
„Pater?“
„Pater.“
„Pater!“ schlug mit der Hand auf
nicht, Durchlaucht“, sagte er
beigerung, die Sie ausprechen
teil näherbringen?“
te die Achseln. „Ich glaube
Schritte zu hören. Und leise
Flüstern. Zwei-
oder dreimal
Klingelte ich.
Aber niemand
kam.“
„Wie erklären
Sie sich das?“
„Ich hatte nur
wenige Leute,
die Ballnacht
anstrengend für
das Personal ge-
wesen.“
„Sie hatten
englische Dien-
schaft, nicht
wahr?“
„Ja. Aus-
schließlich.“
„Nachdem Sie
also zwei- oder
dreimal geklin-
gelt hatten, ge-
hen Sie selbst
hinaus, um nach
der Ursache des
Geräusches zu
sehen. Kommen
Sie etwas er-
beden?“
„Nein. Je
kehrte unmerk-
licher Dinge zu
mein Zimmer
zurück.“
Der Richter
hob sich mit einer
brüsten Bewe-
gung. „Ich er-
tappe Sie an
einer neuen Un-
wahrheit. Ich
weiß, daß Sie
im Zimmer Ihrer
Tochter waren.“
Und indem er
einen Brief aus
den Akten nahm,
setzte er hinzu:
„Möchten Sie,
daß ich es Ihnen
beweise?“
„Nein, Herr
Richter“, ant-
wortete die Ge-
fragte mit leiser
Stimme. „Sie
haben die Wahr-
heit gesprochen:
ich bin im Zim-
mer gewesen.“
„Sind Sie mit auf der Stelle,
das bisher bestritten? Den
wegen Sie sprechen, ist dieses
das verhängnisvollste. Was
ist, die Sie systematisch ver-
immer wieder erklärt: Sie
nicht mehr um Ihre Tochter
Dienstboten haben Sie er-
in Preisa sei zu Verwanden
hren. Beide Aussagen er-
glatte Unwahrheit.“
„Ich nicht, Herr Richter? Ich
gewisser Verdacht auf mich
dem Verdacht wollte ich von
en entziehen.“
(Folgt.)

Elberfelds führen
Ada-Ada-Schuhe.

strenge, vielleicht auch etwas glatte Spielfeld ge-
wöhnen. Der Elberfelder Angriff wird meist
schon von Weitem gestoppt. Der von Hochgefah-
rensführer Fortunaerwartung erweist sich als gefähr-
licher. Vor allem ist Albrecht in Schwung. Zwei
Schüsse Hochgefahrs aus etwa 20 Meter weisheit
hinter. Die Elberfelder rechte Kante kommt
einige Male auf, da Breuer nicht ganz auf dem
Ballen ist. Dafür zeigt sich aber Hornfeld hin-
ter um so sicherer. Das Spiel gewinnt an
ung, ohne aber wech uerwinden zu können.
Auf der anderen Seite köpft Hochgefahrs einmal
neben das Tor. In der 15. Minute kommt Elber-
feld zu seinem
Ehrentreffer.
Dehnert wird im Strafraum gehalten. Den El-
meterball verwandelt Aders mit Wucht. Als fünf
Minuten später Bender, der Dehnert in den Hül-
fen springt, den Platz verlassen muß, wird El-
berfeld überlegen. Einen Schuß Richards' kann

schaftsspiele, die die Reihenfolge, vor allem im
oberen Teil der Tabelle, genau festlegen. Danach
nimmt die Spu Sp Wgg. Darmen, die in
Eller mit 4:3 gewann, jetzt endgültig den zwei-
ten Platz ein. Der Düsseldorf'ser S.C. 99
unterlag dem Solinger S.C. 95 glatt mit 1:6.
Das bessere Schußvermögen der Solinger Stür-
mer entschied das Spiel. Rasenplatz: Ger-
resheim hatte Viktoria Barmen zu Gast und
siegte in einem vorreichten Treffen mit 8:5.

nen Gegner und kann unhalbar einsehen. Auch
in der zweiten Hälfte ist Düsseldorf, mit Aus-
nahme von einer Viertelstunde, wo die Sonn-
borner drängen, aber nur einige Eden als ganze
Ausbeute erzielen, tonangebend. Ihr Stellung-
spiel und Sack-frei-stellen ist hervorragend. In der
ersten Minute fällt durch eine hohe Kante des
R.H. das zweite Tor, da der Torwart nicht ein-
greift, in dem Glauben, daß der Ball ausgeht.
Jetzt drängt Sonnenborn, doch Düsseldorf's Verlei-

Nr. 12 Seite 16

RÄTSEL

Silbenrätsel

Aus den Silben
ben — bir — bruck — burg — burg — cor — da
die — e — el — er — ge — ge — gen — gens
i — lau — les — li — lüt — mi — ner — nym
re — rit — sail — sie — sieg — ster — tich
ver — wan — we — wer
sind 12 Wörter zu bilden, deren Anfangs- und Endbuchstaben, beide von oben nach unten gelesen, einen Beruf nennen.

Die Wörter bedeuten:

- | | |
|--------------------------|-------------------------|
| 1. belgische Stadt | 7. französische Stadt |
| 2. weiblichen Vornamen | 8. deutsche Stadt |
| 3. Komponisten | 9. bayerische Stadt |
| 4. Nebenfluß der Donau | 10. rheinisches Gebirge |
| 5. niederländische Stadt | 11. russischen Jaren |
| 6. rheinische Stadt | 12. Mineral |

Umstellrätsel

a — a — e — e — e — h — k — p — r — s — s
Die Buchstaben sind so umzustellen, daß der Name eines großen Dichters entsteht.

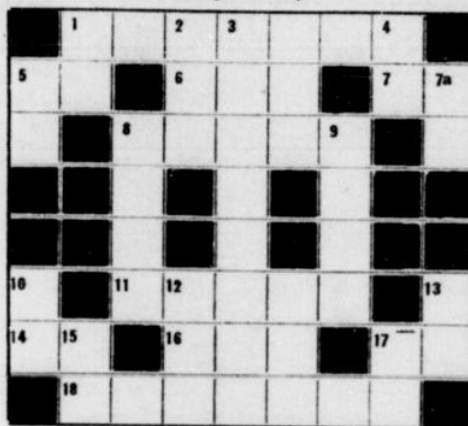
Stufenrätsel

a
a d e
i i k m m
n o p s t t u

Buchstabe
Monat
afrikanisches Land
Schriftsteller

Die Buchstaben sind so umzustellen, daß in den Quereilen Wörter von nebensätzlicher Bedeutung entstehen. Die mittlere Senkrechte, von oben nach unten gelesen, nennt einen Philosophen.

Kreuzworträtsel



Wagerecht: 1. biblische Person, 5. Rote, 6. Europäer, 7. Flächenmaß, 8. Himmelskörper, 11. deutscher Strom, 14. Abkürzung für Opus, 16. Schweizer Kanton, 17. japanisches Wegemah, 18. Vertreter eines Volksstammes.

Senkrecht: 1. Spielart, 2. japanisches Gewicht, 3. westfälische Stadt, 4. Göttin, 5. Nahrungsmittel, 7a. Sonnengott, 8. Augenkrankheit, 9. zur Familie der Hirsche gehörendes Tier, 10. italienischer Fluß, 12. Kopfbedeckung, 13. wie 5 senkrecht, 15. wie 10 senkrecht, 17. französische Insel.

Laufwörter

Wird in nachstehenden Wörtern ein Buchstabe durch einen anderen ersetzt, so entstehen neue Wörter. Die eingefügten Buchstaben nennen, von oben nach unten gelesen, eine Anglistenwaffe.

Adel — Rabe — Buer — Saar

Rästelprüfung

bricht	was	fe	re
die	nur		die
und	nicht	ge	hat
he	va	ge	früh
ge	de	ter	hoff
was	la	facht	beim
hoff	du		

Auflösungen der Rätsel aus voriger Nummer

Silbenrätsel: 1. Musanfa, 2. Atna, 3. Demagag, 4. Lieberman, 5. Elias, 6. Ronneburg, 7. We, 8. Egarre, 9. Rarlauer, 10. reiffieren, 11. Ama, 12. crescendo, 13. Raffuben, 14. Rheinland, 15. Unversität, 16. Catullus, 17. Kleopatra — Mädele rud auf dem See an meine grüne Seite. — Disfentartenrätsel: Zahnärztliche. — Kreuzworträtsel: Wagerecht: 1. Oth, 3. Aug, 5. Eis, 6. Boe, 8. Tag, 10. Jan, 12. Ute, 14. Rur, 15. Mia, 16. Bei. Senkrecht: 1. Oth, 2. Tee, 3. Ah, 4. Sig, 7. Oia, 9. Ah, 10. Sen, 11. Oia, 12. Ute, 13. Eli. — Quadraträtsel: Joli, Ohio, Vier, Joten. — Zusammengefaßt: Sehe man sich die Gewalt auf, der Geist wird erschlagen. Es war einmal anders: Laßt uns arbeiten, damit es noch einmal anders werde. Bessing — Umstellrätsel: Grillparzer. — Rästelprüfung: Bild' auf den eigne Wert die nur zuviel nicht ein! So wird ein mäßiges Lob schon groß genug die sein. Hr. Rüdert.

Ch
und je

Die Tatsache
Jahr verkauft
Friedenheit von
Besitzern und
SECHS zum Pr
bindliche Pro



Unverb. Vor-
führung durch:

Barmen,
Hackinghauserstraße
Telephon 8080-81.

Ein Erzeug

Sie sparen sehr viel
wenn Sie nach
Zahnprax
M. Diederich

Elberfeld, Kampstr. 20
Schwere 20kräft. Goldkron
die Preise für Kautschuk
Krupp-Platte und
dementsprechend. Billig
bestes Material und in
Garantie sind die Grund
ner Praxis. Sämtliche A
kürzester Frist. Kosten
und Beratungen unverf
Sprechstunden von morg
abends 7, Sonntags von

Tel. Morian 732



Kinderw
Klapp
Korb
kauft
nur b

M. Kn
Elbt.

Vorj. Wagen z. jed. anneh



sind
jed
Mül
inst



existie
O-Ced
boden
sauber
und be

Preis ist.
Sie auf die Originalmarke O-Cedar, die nur
Qualität verbürgt.
von RM. 2.50 bis RM. 6.— mit festem und abnehmbarem
Polster. — Überall erhältlich.
O-Cedar Gesellschaft m.B.H., Berlin N. 20.

Königsplatz 8. — Anter-Drogerie, Wittenbergstr. 10.
— Barmen-Heide: Drogerie und Photobau Ernst
Wüggendburg, Gedinghauserstr. 39.
Genfit O.M.B.D., Berlin SW 48

Ihre Kinder werden entzückt sein,
wenn sie unsere Schuhe tragen.

Elberfelds führen
Ada-Ada-Schuhe.

Ski
gibt Garantie
Ein solcher Garantieschein
liegt fortan einem jeden

Ski-Mieder und
Ski-Corselette
Ein beruhigendes Gefühl für jede
starke Dame,
zu wissen, daß sie für ihr „Ski“ eine
halbjährige Garantie genießt.

Ski-Mieder-Fabrik
Lobbenberg & Blumenau, Köln-Berlin
Ski-Fabrikate sind verarbeitet mit:



Elastinova
Garantie Gummi
DIE MARKE FÜR STARKE

Abbildung: Ski-Mieder-Corselette



Die Wochenchau

Nr. 12 Seite 17

Pratt und Bebi / Von Richard Euringer

(Schluß.)

Da er Aufsehen vermeiden will, läßt er alles dunkel. Hinter sich macht er wieder zu. Abschliefen kann man innen nicht. Aber das ist nicht so wichtig. Bebi zittert. Steht erschöpft. „Nimm!“ Er muß Licht machen im Büro, um die Werfttüre zu öffnen. Bebi zittert und regt sich nicht. „Was hast du?“ „Sie spricht nicht. Schaudert.“ „Nein, er soll die Werft nicht öffnen. Nun ist alles verloren.“ „Wie denn, verloren?“ „Man hat sie gesehen.“ „Wer denn? Wann denn?“ Unwillkürlich reißt er die Haustür auf. Niemand. Die Straße ist völlig leer. Aber Bebi schüttelt den Kopf. Jemandem hat sie erkannt von den begegnenden Menschen. Sie leugnet zwar, aber es ist so. Dann nur eins: auf die Polizei! Bebi starrt vor sich hin und schweigt. Es ist zum Verzweifeln.

Pratts Entschluß ist gefaßt. Er schiebt sie vor sich her, öffnet die Bürobarade, schließt ab, löscht das Licht, tastet mit ihr nach der Werft. Dort läßt er das Hallentor geschlossen, steckt ein Hantierlicht an den Kontakt. Schlimmstenfalls kommt um halb sieben Uhr der Meister; mit dem läßt sich reden. Bebi hockt auf ihrem Koffer, sieht ihn O auffallen, während sein tolosaler Schatten durch die Halle gespenstert, sieht ihn Werkzeug suchen und die leeren Rannen abklopfen. Dumm ist: er kann nicht an das Benzin. Hilft nichts: er muß Benzin ablassen von den Behältern, die herumstehen. Er gibt sich dran.

Eine gute Viertelstunde geht damit verloren. Dann kracht der Motor. So ein Lastwagen in geschlossener Halle macht einen Spektakel...! Fehlt noch die Nummer. Pratt muß denken: es wäre das beste, wenn uns der nächste Schuttpolizist mit auf die Wache nähme!

Aber dann montiert er auch noch die fremde Nummer an. Provisisch. Jetzt hebt er die Stange vom Wellblech und bewegt die Schutttür. In dem Augenblick bröckelt ein Schlag auf seinen Schädel, daß die Wirbel knirschen.

Er taumelt. Seine Augen kreisen. Und ertrinken in Blut.

Stiefel stolpern über ihn weg. Das letzte ist Bebis Schrei. Ein dicker Mart und Knochen schneidender, schon erstidender Angstschrei. Verwirrt...

Viertel vor sieben wunderte der Meister sich, daß die Haustür nicht verschlossen. Ahnungslos suchte er den Platz ab, erst mit Augen, dann mit Schritten.

Pratt („Lieber Himmel!“) faßt er sich an den Kopf, Pratt mit schwerem Schädelbruch lag, wie er umgefunten, im Schmalpalt der Werft-Schutttüren. Mit offenen Augen. Für tot. Der Meister rief die Polizei an. Sanitäter holten den Erschlagenen, immer noch ohnmächtig, in die Klinik.

Dort haben sie (mit bedenklichen Blutergüssen und Gehirnhautgeschichten) tagelang ihn ruhig gehalten und seinen wirren Fiebern gelauscht, und ihn durchgefretzt, bis er aus geheuten Nachträumen in den tiefen Ohnmachtschlaf der Erschöpfung zurückschlief. Etwas wie ein Nachdämmern davon ist ihm dann geblieben.

Was er zu bezeugen wollte, war so vag und untrifflig, daß es kaum genügte, Mutter Sprecks — sie pflegte ihn — Aussagen zu unterschreiben.

„Bebi“, den Namen kannte sie nicht, hatte ihn ja nie gehört. Aber auch Pratt selbst hat ihn vergessen. Der war ausgelöscht in ihm, wie er sich auch qualte, was der Traum auch irtlichternd an Fragmenten aufwarf. Sein Erinnern reichte nicht, ihn noch einmal zu fixieren.

Ach, man qualte, qualte ihn, sein Gedächtnis aufzufrischen, das Verbessern zu entzählen. Es gab Leute, die an seine Mitschuld glaubten. Man suchte bedauernd die Achseln: Pratt verfeh seinen Dienst nicht mehr, mußte entlassen werden.

Vor einem Kino fand er einen Posten als livrierter Portier. Seine ganze Aufgabe bestand in der Pflicht, Leute, die sich die Bilder anschauen, höflich hereinzubitten. Hinter ihm sah die Kassiererin, gab Billette aus.

Pratt, der den Vormittag verschief, zog sich mittags die Livree an, tat seine kleine Pflicht. Spät nachts fiel er auf sein Bett, schlief ertrunken, ließ sich weden, nahm sein Essen zu sich, zog die Livree an, tat seine kleine Pflicht.

Das ging anderthalb Jahr so.

Seine einzige Abwechslung bildeten Versuchsoverhöre, die Besuche, die als Ärzte, Kriminalbeamte, als Privatdozenten sich bei Mutter Spreck meldeten und auswießen, systematisch mit ihm anstellten.

Sie brachten nicht viel aus ihm heraus. Er erinnerte sich weder an des Mädchens Namen noch an seinen Totschläger. Nur ein Koffer und ein Aufschrei spukten immer wieder. Und das Fahrrad eines Mannes, dem er die Kette „repariert“.

Sonst schwamm alles durcheinander.

Eines Nachts im Februar — draußen wiebelten die Floden, drinnen spielte die Kinomusik — redte Pratt sich plötzlich, wie ein Epileptiker, daß die Kassiererin verwundert dachte: „Na, was hat denn der Portier?“

Pratt ging auf einen Menschen zu, der sich die Aushangbilder ansah. Jemandem gleichgültigen Mann, der von ihm keinerlei Notiz nahm.

Aber statt ihn höflich zu bitten, sich die Vorstellung anzusehen, warf sich Pratt mit einem Rud diesem Menschen an die Kehle und schrie. Ein durch Mart und Knochen schneidender, schon erstidender Aufschrei, daß die Straße zusammenlief —: „Bebi! Bebi!“

In brutalem Handgemenge — Pratt verwirrte dabei — war der Totschläger übermächtig. Nicht der Mann mit dem Fahrrad, nicht einer der Edensleher, sondern ein anderer, wildfremder, ein ganz unbekannter Mensch, den Pratt nie, noch nie gesehen, wenn nicht in der Teilschunde, da der Schlag ihn niederschlug samt dem Bild in seinem Auge.

Mit hellstichtiger Bestimmtheit — spielend leicht — gab Pratt jede kleine Einzelheit jener Teilschunde klar und schlicht zu Protokoll. Und den Namen „Bebi“. Diese Silben, die aus dem Gehirn geplatzt, samt dem Blicklicht jenes Menschen.

Seine Aussage genügte, hiebzehn Verbrecher auszuheben — der Mann mit dem Fahrrad war darunter — und die Mordtat an zwei Menschen aufzudecken: einem der ihren und dem Mädchen. Man verschonte Pratt damit. Wenn er ahnte: er fragte nicht.

In Hypnose wisperten menschenfreundliche Seelenärzte ihm die letzten Schatten weg, schenken ihm ein schönes Traumbild auf den Namen „Bebi“.

Das erscheint ihm manche Nacht.

Das erscheint ihm alle Tage, wenn er einmal für sich so ein klein wenig herummontiert an den Fahrrädern im Hof. Das erscheint ihm jede Stunde, wenn er den Namen „Bebi“ spricht, lautlos, mit weichen Lippen.

Es muß etwas ganz ergreifend Tröstliches, wehmütig Geliebtes sein, das ihn dann beglückt. Alle Gesichter, die vorbeiwandern, rufen ihm sein Traumbild nach. Pratt ist ein erfüllter Mann. Lächelnd hört er die Musik, lächelnd läßt er die Passanten, wenn er seine kleine Pflicht tut.



men
die u. Schriftleitung
weg 57
Ren. 714 u. 4997.

Barren.

Jahrgang.

3:1

uer
gen

riegsschiffe
to.

insul getötet.

ara. (Eigener

lungen aus Me-

gazatlan der ame-

in Bloder ge-

iche Regierung hat

einzuweisen.

dermost „Robert

den meztanischen

weiter amerika-

falls Weisung er-

Der zu gehen.

hat folgendes Aus.

2	1	52:9	22
2	5	39:34	16
3	5	30:42	15
0	7	47:38	14
4	6	35:35	12
2	7	31:50	12
3	7	23:36	9
2	6	19:32	8

der S.C. Sonn-

nicht wiederzuerken-

gegenüber dem H.R.

Nachteil. Die Duf-

die Oberliga ab-

ihrem Gegenpieler,

ohne weiteres über-

weilte in Rem-

e borigen Bewe-

den Elfmeter.

leben. Allerdings

anger selber

in südwestfälischen

3:2.

hat vorläufig fol-

4

3

32:20

18

2

4

28:17

18

3

4

40:27

15

5

3

29:26

15

1

4

38:22

14

4

5

38:33

14

1

8

15:49

7

1

9

19:45

7

14

Düsseldorf

Der setzt sich bald

Düsseldorfer durch.

Es wird auch kaum

Düsseldorfer bringen

Minute geht der

sch. überspielt sei-

nen Geaner und kann unhalbar einenden. Auch

in der zweiten Hälfte ist Düsseldorf. mit Aus-

nahme von einer Viertelstunde, wo die Sonn-

borner drängen, aber nur einige Eden als ganze

Ausbeute erzielen, tonangebend. Ihr Stellungen-

spiel und Sich-frei-stellen ist hervorragend. In der

ersten Minute fällt durch eine hohe Flanke des

R.A. das zweite Tor, da der Torwart nicht ein-

greift, in dem Glauben, daß der Ball ausgeht.

Jetzt drängt Sonnenborn, doch Düsseldorf's Bezie-

Ihr Gatte liebt schönes Haar!



Nicht nur, wenn Sie in Gesellschaft gehen, auch zuhause will er eine schmucke Frau haben. Waschen Sie deshalb Ihr Haar jede Woche mit „Schwarzkopf-Schaumpon-Extra“ und verleihen Sie ihm Extra-Glanz durch einfaches Nachspülen mit dem neuen Haarglanzpulver, das jedem Beutel „Schwarzkopf-Schaumpon-Extra“ gratis beiliegt.

Die grüne Original-Packung „Schwarzkopf-Schaumpon-Extra“ mit Haarglanzpulver kostet 30 Pfennig.

Liebhaberinnen der bekannten weißen 20 Pfennig-Packung Schwarzkopf-Schaumpon erhalten Schwarzkopf-Haarglanz-Pulver auch in Sonderpackung mit 4 Beuteln zu 50 Pfg.

Schwarzkopf-Schaumpon-Extra mit Haarglanz-Pulver

fremde. Vielleicht auch etwas glatte Spielfeld ge-
wöhnen. Der Elberfelder Angriff wird meist
schon von Bender gestoppt. Der von Hochgelang
geführte Fortunessturm erweist sich als gefähr-
lich. Vor allem ist Albrecht in Schwung. Zwei
Hochgelangs aus etwa 20 Meter weitem
Raum. Die Elberfelder rechte Flanke kommt
etwas Male auf, da Breuer nicht ganz auf dem
Platz ist. Dafür zeigt sich aber Bornefeld hin-
ter um so sich:ter. Das Spiel gewinnt an

lung, ohne aber sehr überwinden zu können.
Auf der anderen Seite löst: Hochgelang einmal
neben das Tor. In der 15. Minute kommt Elber-
feld zu seinem

Chrentreffer.

Dehnert wird im Strafraum gehalten. Den El-
meterball verwandelt Aders mit Wucht. Als fünf
Minuten später Bender, der Dehnert in den Rük-
ken springt, den Platz verlassen muß, wird El-
berfeld überlegen. Einen Schuß Richard kann

schafte Spiele, die die Reihenfolge, vor allem im
oberen Teil der Tabelle, genau festlegen. Danach
nimmt die Spu Sp. La. Barmen, die in
Eller mit 4:3 gewann, jetzt endgültig den zwei-
ten Platz ein. Der Düsseldorfer S.C. 99
unterlag dem Solinger F.C. 93 glatt mit 1:6.
Das bessere Schußvermögen der Solinger Stür-
mer entschied das Spiel. Rasenport Ger-
resheim hatte Viktoria Wannen zu Gast und
siegte in einem torreichen Treffen mit 8:5.

nen Geaner und kann unhalbar einenden. Auch
in der zweiten Hälfte ist Düsseldorf. mit Aus-
nahme von einer Viertelstunde, wo die Sonn-
borner drängen, aber nur einige Eden als ganze
Ausbeute erzielen, tonangebend. Ihr Stellungen-
spiel und Sich-frei-stellen ist hervorragend. In der
ersten Minute fällt durch eine hohe Flanke des
R.A. das zweite Tor, da der Torwart nicht ein-
greift, in dem Glauben, daß der Ball ausgeht.
Jetzt drängt Sonnenborn, doch Düsseldorf's Bezie-

Elberfelds führen
Ada-Ada-Schulte.

M



Lassen Sie sich nicht irreführen durch große Anzeigen kleinerer Geschäfte. An der Spitze steht das

Nr. 12 Seite 18

Die Wochen

Che und jetzt

Die Tatsache —
Jahr verkauft —
Friedenheit von je
Besitzern und die
SECHS zum Preis
bindliche Probe



Unverb. Vor-
führung durch: **A**
Barmen,
Heckinghauserstraße 71
Telephon 8080-81.

MIN ERZEUGT

Sie sparen sehr viel
wenn Sie nach
Zahnpraxis
M. Diederick

Elberfeld, Kampstr. 20 k.
Schwere 20krst. Goldkrone
die Preise für Kautschuk
Kruppstahlplatte und Pl.
dementsprechend. Billigke.
bestes Material und lang
Garantie sind die Grundsa.
ner Praxis. Sämtliche Arb.
kürzester Frist. Kostenan
und Beratungen unverb.
Sprechstunden von morgen
abends 7, Sonntags von 11-
Tel. Morian 7327

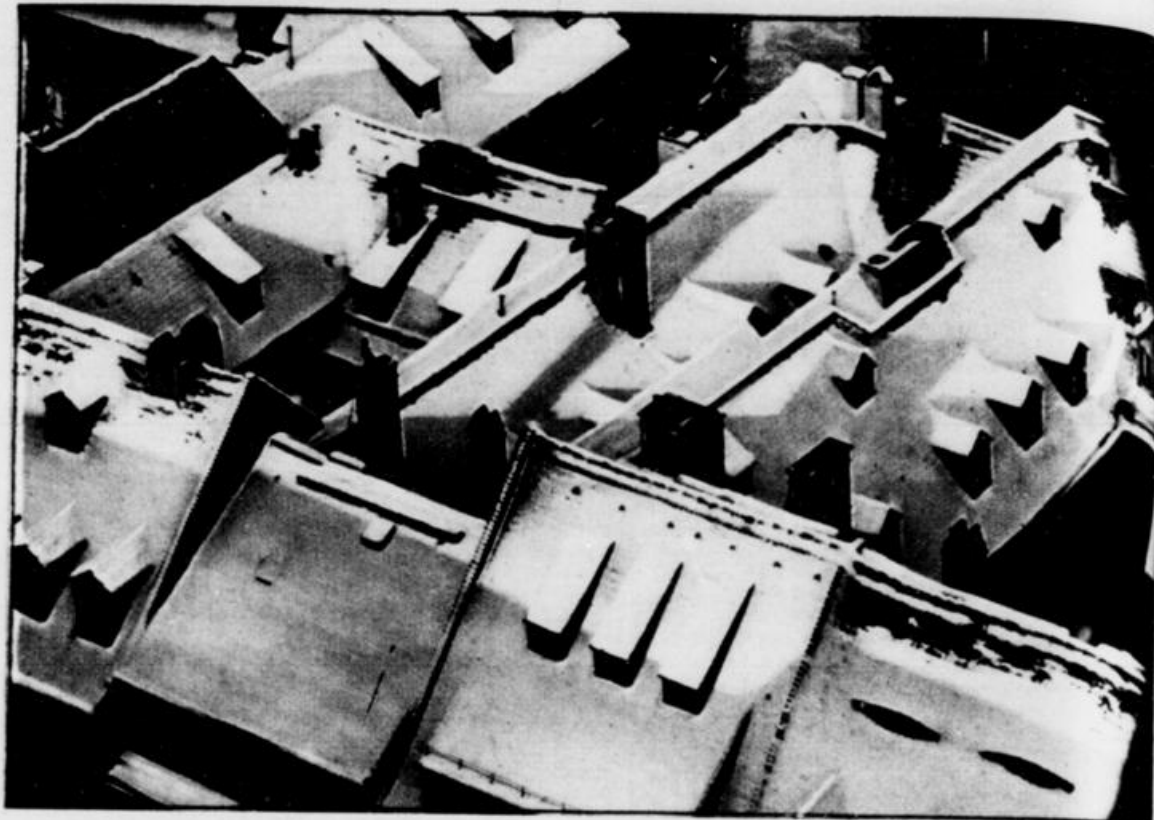


Kinderwa
Klappv
Korbmk
kauft mi
nur bei
M. Kna
Elbt., H
Vorl. Wagen z. jed. annehm



sind d
Jede i
Mühe
instar
existiert
O-Cedar
boden.P
säubert
und bequ
Preis ist
auf die Originalmarke O-Cedar, die nur
Qualität verbürgt
von RM. 3.50 bis RM. 6.— mit festem und abnehmbarem
Polster. — Überall erhältlich.
O-Cedar Gesellschaft m.b.H., Berlin N. 20

Das
schöne
photographische
Bild



Verfälschte Dächer
Aufnahme von Franz Fiedler, Dresden



Hofleben
Aufnahme von Lina Hein, Elberfeld



Zwergpudel
Aufnahme Stone, Berlin

Der schönste Karton
für
**Wübben-
Alben**
bietet die beste Gewähr
für jahrelange Haltbarkeit
Ihrer Bilder
Photo-Exposé-Karton-Sortimente
Hilfsregal-Plattensamen-Weiß-Tafel

Instrumente
Sprechapparate
Harmonikas
ab Fabrik
direkt an Private
Manuel Herold, Düsseldorf

Verlassen
Sie sich nicht auf
Zufälligkeiten
Thagee!
JEDE AUFNAHME EIN TREFFER!
JHAGEE-ZWEIWECHSEL-DUPLEX
für Sport, Architektur, Landschafts- und
Porträt-Aufnahmen mit Schmelzverschluss für
Momentaufnahmen bis 1/1000 Sek. Preis 8,95 RM.
Reisliste auf
Verlangen!
DRESDEN-STRIESEN 262

1/1000
Sekunde beim
Oberjochrennen
im Allgäu 1928 auf
Satrap-Filmpack
Satrap
schafft es!
Der
hochempfindliche
Film mit dem lila Streifen.
Bedingungen für den 5000-Reichsmark-Photo-Wettbewerb kostenfrei durch alle Photo-
lungen oder durch: Schering-Kahlbaum A.G., Photo-Abteilung, Berlin-Spindlerfeld 94

Hörsdorfstr. 8. - Anker-Drogerie, Wittenbergstr. 10.
- Barmen-Geist: Drogen- und Photohaus Ernst
Wüggendurg, Hechinghauserstr. 30.
Genfit G.m.b.H., Berlin SW 46

Ihre Kinder werden entzückt sein,
wenn sie unsere Schuhe tragen.

Elberfelds führen
Ada-Ada-Schuhe.

Nur für den Straßenverkauf.

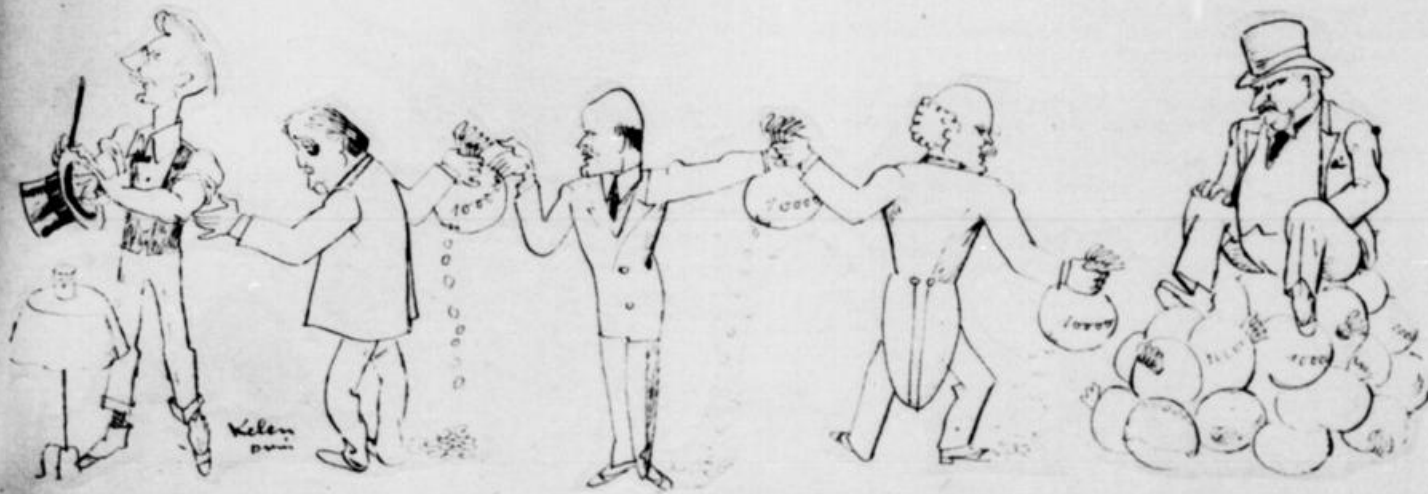
Sport-Sonderausgabe

Preis 10 Pfennig.

Die Wochen

Nr. 12 Seite 19

Zaubervorstellung der Daweskommission



Von links: Dr. Schacht, Moreau, Drelli, Stamp, Morgan



Eine Fliegerinnenstaffel
Unsere seltene Aufnahme zeigt die besten Fliegerinnen Americas auf einem Bild vereinigt. Von links: Thelma Winter, Hazel Freemann, Katherine Gould, Ethel Mills, Josephine Dickinson, Mr. Fred A. Jungquist, Helen Schulze und Alta Wood

Der richtige Weg zur Erlangung blendend weißer Zähne ist folgender:

Drücken Sie, wie nebenstehend abgebildet, einen Strang Chlorodont Zahnpaste auf die trockene Chlorodont-Zahnbürste (Spezialbürste mit gezähntem Bürstenschnitt), bürsten Sie Ihr Gebiß nun nach allen Seiten, auch von unten nach oben, tauchen Sie erst jetzt die Bürste in Wasser oder besser in Chlorodont-Mundspülwasser und spülen Sie damit unter Gurgeln gründlich nach. Der Erfolg wird Sie überzeugen. Der mühselige Zahnpolier ist verschwunden und ein herrliches Gefühl der Frische bleibt zurück. Kaufen Sie sich noch heute eine Tube Chlorodont-Zahnpaste und die dazugehörige Chlorodont-Zahnbürste.



Chlorodont-Zahnpaste

Chlorodont-Zahnbürsten

Chlorodont-Mundwasser

Tube 60 Pf. und 1 Mk.

125 Mk., für Kinder 70 Pf.

Flasche 1,2 Mk.

Wichtigste Anweisung: nur echt Chlorodont und weise jeden Ersatz laut zurück.

Freunde, welche auch etwas glatte Spielfeld ge-
wöhnen. Der Elberfelder Angriff wird meist
schon von Bender gestoppt. Der von Hochgafang
geführte Fortuenturm erweist sich als gefähr-
lich. Vor allem ist Albrecht in Schwung. Zwei
Hochgafang aus etwa 20 Meter weiser
Höhe. Die Elberfelder rechte Flanke kommt
einmal Male auf, da Breuer nicht ganz auf dem
Ballen ist. Dafür zeigt sich aber Hornfeld hin-
ter um so sicherer. Das Spiel gewinnt an

lung, ohne aber etwas vorwärtigen zu können.
Auf der anderen Seite löst Hochgafang einmal
neben das Tor. In der 15. Minute kommt Elber-
feld zu seinem

Ehrentreffer.

Dehnert wird im Strafraum gehalten. Den Elf-
meterball verwandelt Aders mit Wucht. Als fünf
Minuten später Bender, der Dehnert in den Rük-
ken springt, den Platz verlassen muß, wird El-
berfeld überlegen. Einen Schuß Richard kann

schaftsspiele, die die Reihenfolge, vor allem im
oberen Teil der Tabelle, genau festlegen. Danach
nimmt die Spu Sp 899. Darmen, die in
Eller mit 4:3 gewann, jetzt endgültig den zwei-
ten Platz ein. Der Düsseldorf SC. 99
unterlag dem Solinger FC. 93 glatt mit 1:6.
Das bessere Schußvermögen der Solinger Stür-
mer entschied das Spiel. Rasensport Ger-
resheim hatte Vittoria Parmen zu Gast und
siegte in einem torreichen Treffen mit 8:5.

nen Geaner und kann unhalbar einfinden. Auch
in der zweiten Hälfte ist Düsseldorf, mit Aus-
nahme von einer Viertelstunde, wo die Sonn-
borner drängen, aber nur ein Tor als ganze
Ausbeute erzielen, tonangebend. Ihr Stellung-
spiel und Sich-frei-stellen ist hervorragend. In der
ersten Minute fällt durch eine hohe Flanke des
R. A. das zweite Tor, da der Torwart nicht ein-
greift, in dem Glauben, daß der Ball aussteht.
Jetzt drängt Sonnenborn, doch Düsseldorf's Verzei-



men
die u. Schriftleitung
M 8 87
Nrn. 714 u. 4997.

Darfen.
Jahrgang.

3:1

ner
den

riegsschiffe
to.

insul getötet.
Arj. (Eigener
lungen aus Me-
kagation der ame-
im Ploder ge-
che Regierung hat
einzuleiten.
Jerkboot „Robert
den mexikanischen
weiterer amerika-
falls Weisung er-
See zu gehen.

hat folgendes Aus.

2	1	52:9	22
2	5	39:34	16
3	5	30:42	15
0	7	47:38	14
4	6	35:35	12
2	7	31:50	12
3	7	23:36	9
2	6	19:32	8

der S. C. Sonn-
licht wiederzuerfen-
genüber dem H. A.
Nachteil. Die Dül-
f die Oberliga ab-
dem Gegenspieler,
hne weiteres über-
weisse in Rem-
e dortigen Beise



den Elfmeter.

leben. Allerdings
Langerfelder
in südwestfälischen
3:2.

hat vorläufig fol-

4	3	32:20	18
2	4	28:17	18
3	4	40:27	15
5	3	29:26	15
4	4	38:22	14
4	5	38:33	14
1	8	15:49	7
3	9	19:45	7

14 Düsseldorf

Der setzt sich bald
Düsseldorfer durch.
d wird auch kaum
Düsseldorfer bringen
Minute geht der
sch. überspielt sei-

Elberfelds führen
Ada-Ada-Schule.

M



Lassen Sie sich nicht irreführen durch große Anzeigen kleinerer Geschäfte. An der Spitze steht das

Nr. 12 Seite 20

Die Wochenchau

HEITERE ECKE

„Mann wirst du endlich einmal damit aufhören, deinen Bleistift mit meinem Rasiermesser anzuspitzen?“ tobt der Schriftsteller Zitterfried.
„Wenn du deine Manuskripte nicht mehr mit meinem Lippenstift korrigieren wirst,“ antwortete seine Frau hochgehobenen Hauptes.

Hausfrau zur neuen Köchin: „Sie sind aber sehr klein, Minna!“
Köchin: „Das ist doch gut, gnädige Frau, wenn ich das Geschirr fallen lasse, fällt es nicht so tief.“



Dornröschen von heute

„Sind Sie Köhner?“
„Nein, ich bin in Düsseldorf geboren, aber in Köln zur Schule gegangen.“

„Ach was, da haben Sie aber immer einen weiten Weg gehabt!“

„Hier hast du die versprochene Mart, Trudchen. Wie war's denn beim Zahnarzt?“

„Es war herrlich, Mutti, wie Karlchen gebrüllt hat.“

„Wieso hat Karlchen denn gebrüllt?“

„Ja, Karlchen hat sich für mich einen Zahn ziehen lassen, dafür hab' ich ihm fünfzig Pfennig versprochen.“

Der Vater kommt des Abends vom Büro nach Hause und sieht seinen Sohn schluchzend auf dem Sofa sitzen.

„Was ist dir denn geschehen, Frischchen?“

„Ach, Vati, ich hatte eben eine kleine Auseinandersetzung mit deiner Frau!“



„Kommt es Ihnen gar nicht unheimlich vor, unter den Hufen dieser Pferde zu stehen?“
„Ach, wissen Sie, wenn man sein Leben lang unter den Pantoffeln seiner Frau gestanden hat...“

Che und jetzt

Die Tatsache — Jahr verkauft — bei friedlichkeit von jetz Besitzern und die SECHS zum Preise bindliche Probefa



Uverb. Vor- führung durch:

Barmen,
Heckinghauserstraße 75
Telephon 8980-81.

EIN ERZEUGN

Sie sparen sehr viel wenn Sie nach
Zahnpraxis M. Diederich

Elberfeld, Kampstr. 20 kor
Schwere Arbeit. Goldkronen die Preise für Kautschuk Kruppstahlplatte und Plor dementalsprechend. Billigkeit bestes Material und lang Garantie sind die Grundätze ner Praxis. Sämtliche Arbeit kürzester Frist. Kostenane und Beratungen unverbind Sprechstunden von morgens abends 7. Sonntags von 11-

Tel. Morian 7327



Kinderwagen Klappw Korbmö

kaut ma: nur bei

M. Knap

Vorj. Wagen z. jed. annehm



sind die Jede Mühe instan



existiert. O-Cedar boden.Pc saubert und bequ

Preis ist erschwinglich für jede Hausfrau. Achten Sie auf die Originalmarke O-Cedar, die nur Qualität verbürgt.
von RM. 2.50 bis RM. 6.— mit festem und abnehmbarem Polster. — Überall erhältlich.
O-Cedar Gesellschaft m.B.H., Berlin N. 20.

Schädigen Sie sich nicht durch minderwertige Mittel!



Versuch überzeugt! Preis M. 1.40. In allen Apotheken.

U. notarieller Bestätigung anerkennen über 5000 Rufe darunter viele bedeutende Professoren die gute Wirkung des Togonal.



Photoapparate PRISMEN - FELDSTECHER

nur Markenartikel auf 12 Monatsraten

ohne Anzahlung!

Prospekt Nr. 26 gratis!

BENDIX & NEUMANN :: BERLIN W 9,
Eichhornstr. 6, 1. Etg., Ecke Linkstraße. Tel. Lützow 1915

Zuckerkrankhe!

Die Zuckerkrankheit ist — wie die Ergebnisse der neuesten Forschung bewiesen haben — vorwiegend auf hochgradige Herzschwäche und Oxydationsschwäche zurückzuführen, weshalb auch die bisherigen Diäten nur selten Heilung brachten. Wer darum die Diäten überdrüssig, verlange Prospekt Nr. 3 gegen Einsendung von 20 Pf. über ein neues, zukunftsreiches Verfahren ohne besondere Diät und unständl. Kuren von

Dr. med. Jordan G. m. B. H., Cassel 87

Feld und Wald

Landwirtschaftlicher Anzeiger für ganz Deutschland, des Landwirts bewährter Ratgeber

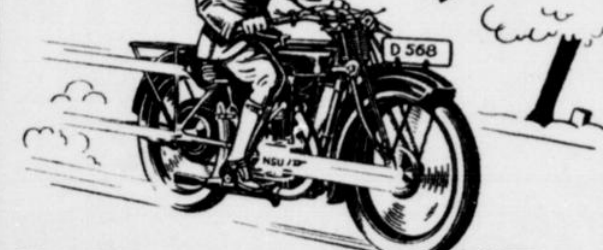
Verlag W. Brardet
Essen



O- u. X-Beine

Ohne Berufsstörung heilt auch bei älteren Personen der seit Jahrzehnten bewährte Bein-korrektionsapp. D. R. P. 335 318. Verlangen Sie kostenlos Broschüre und Beratung wissenschaftlicher orthopädischer Werkstätten
Arno Hildner
Chemnitz 28
Zweigvertrieb: Berlin, Am Zoo 38, Kantstr. 4

Frei von Steuer und Fahrer-Schein



Das Vollmotorrad für Alle,
die ohne Umstände ein Kraftrad fahren wollen!

NSU 200 ccm

das Gebrauchsfahrzeug von Ausdauer und Zuverlässigkeit!

mit 3-Ganggetriebe und Fockenkupplung

Prospekte und Preisofferte durch uns oder den nächsten NSU-Vertreter!

NSU Vereinigte Fahrzeugwerke A.G.
Neckarsulm (Württ.)

Mingol-Tabletten

schützen gegen Grippe, Husten, Heiserkeit
In Apotheken und Drogerien erhältlich

Ihre Kinder werden entzückt sein, wenn sie unsere Schuhe tragen.

Elberfelds führen
Ada-Ada-Schuhe.

Ein Jugenderlebnis / von John Galsworthy

Es war im Sommer 1921, als der Landschaftsmaler Hubert Marsland von einem Tagesausflug, den er zum Skizzen auf der Themse benutzt hatte, zurückkam. Ungefähr fünfzehn Meilen von London mußte er seinen Zweifelherr wegen einer kleinen Reparatur anhalten, und während der Schaden ausgebessert wurde, schlenderte er aus der Garage, um ein Haus aufzusuchen, in dem er als Knabe oft seine Ferien verbracht hatte. Es war nicht so gemütlich, als zur Zeit, da Onkel und Tante noch hier wohnten und er im Gehege gegenüber, das anscheinend in einen Golfplatz umgewandelt worden war, noch Kridet zu spielen pflegte. Es war spät, Abendessenszeit, der Spielplatz verlassen. Er ging auf den Rasen hinüber und versuchte sich zu orientieren. Hier an dieser Stelle mußte der alte Pavillon gestanden haben. Vor neunundzwanzig Jahren — er war damals noch dreizehnjähriger.

Er ging wieder in die Sonne und
legte sich ins Gras. Wie friedlich und ruhig!
Zwischen dem Haus seines Onkels und dem
angrenzenden fah man die fernern nebeligen
Hügel; und dort, auf der andern Seite,
stand die Gruppe von Ulmen, hinter denen
die Sonne bald untergehen würde, genau
so wie dasmal. Er drückte seine Hände
auf den Rasen. Ein wunderbarer Sommer
— ähnlich wie der Sommer damals vor
vielen Jahren. Und die aus dem Rasen
oder vielmehr aus der Vergangenheit auf-
steigende Wärme schlich sich in sein Herz
und schmerzte ein wenig. Gerade hier
mühte er gegessen haben, zu Frau Monticells
Frauen, die unter dem Nothdach hervor-
sprang. Gott, was die Jungen doch damals
für Umdenkungen waren! Wie ungeheim
und unüberwindlich in ihren Zuneigungen!
Eine Zärtlichkeit in Stimme und Blick,
eine Berührung hier und da — und sie
waren Sklaven! Und hinter ihrem Stuhl
— er sah den Mann vor sich — sein
zweites Beal, Hauptmann von Ras Ray mit
einem Gesicht wie gebräuntes Elfenbein —
genau die Farbe des Elefantenzahns, den
sein Onkel besah und der ganz gelb ge-
worden war — und sein tadelloses schwar-
zes Schnurbart, seine weiße Krawatte,
karierter Anzug, Nette im Knopfloch, Sa-
msohen, Malfakstall — alles so beza-
uernd! Die „Etrobtwime“ hatte man
Frau Monticells genannt!

So eine anmuthige Frau! Auf den ersten Blick war er in sie verflochten — ihr eigenwilliger Dufte, ihr feines Wesen, ihre Stimme! Und dieser Tag am Fluß, als sie ihn so aussagete, und hauptmann Mac Ray, der Evelyn Curtiß so heftig den Hof machte, daß man annahm, er werde sich erlassen! Selbstame Zeit! Man gebraucht damals das Wort „hofieren“, trug weite Röcke und hohe Hießer; und er selbst hatte einen blauen Flummigürtel über seinem weißen Flanellhemd. Und am nächsten Abend hatte seine Tante mit einem schelmischen Lächeln gesagt: „Gute Nacht, dummer Junge!“ Wohl ein dummer Junge — mit der Blume, die die „S.“ am Kopfsitz gegen seine Wangen gedrückt! des Gottesdienstes unaussprechlich verstorben vor ihm auf der linken Seite, zwischen dem Onkel und ihrer resigen, deren weishaarig einrichten wollte, um in ihre Nähe zu gelangen. Marslar befühlte seine Wangen. Nein, wendeten sich seine Gedanken den Frauen so wie man Heu beim Trodnen wendet und Wette bei ihm ein solches Gefühl aus wie

Ball bei seiner Tante! Die erste weiße Weste zu diesem besonderen Zweck beim
Ortsschneider erstanden, mit Mühe der seines Helden, des Hauptmanns Mac Ray,

nachgebildet, alles kam ihm in dem friedlichen Gelände mit solcher Frische wieder in den Sinn — die Erwartung, die demüthig-süchtnerische Erregung, die atemlose Bitte um einen Tanz, die Schriftzüge Frau Monteits zweimal auf seine kleine goldgeränderte Tanzordnung mit dem kleinen, weißen, quastengeschmückten Bleistift geschrieben; ihre lössig bewegter Fächer. Und dann der erste Tanz; seine feste Fögnis, nicht auf ihre weißen Atlasschuhe zu treten, sein Beben, als ihr Arm den seinen im Gedränge drückte. Wenn er sie nur hätte so herumwirbeln können und nach links tanzen, wie sein Vorbild Hauptmann Mac Kap! Dann die wachsende Erregung, als die Zeit für den zweiten Tanz nahebrückte, so daß er seine Partnerin ignorierte — die fühle nach Gras duftende Luft drabern auf der dunkeln Terrasse mit den summanden Maitäfern, und im Sternennlicht die wunderroll groß erscheinenden Pappeln, sein sorgfältiges Zurechtrücken der Krawatte und der Weste, die Gorfalt, mit der er seine heißen Manen

vergaß, mit der er seine heissen Mängel tollte! Dann ein langer Alcmug und ins Haus, um sie zu suchen! Ballsimmer, Speisesimmer, Treppenhause, Bibliothek, Billardzimmer, alles leer — und unaussprechlich dieser Walzer „Estudiantina“. Und da — der Wintergarten, auf den er zuerst eilte! Und dann der Augenblick, der ihm immer und sogar jetzt noch unbewußt und wirr schien. Wispeln hinter einer Blumenrische: „Aber, wer war das?“ Wligartig der Eindruck eines elfendinfarbenen Gesichts, eines schwarzen Schnurbarts! Und dann ihre Stimme: „Hubert!“ Und ihre heiße Hand, die nach der seinen griff und ihn an sich zog; ihr Duft, ihr lächelndes, aber entschlossenes Gesicht! Ein Geräusch hinter den Blumen — diese Leute dorten! Und plötzlich ihre Lippen auf seine Wange, ein Kuß, ihre Stimme ganz sanft: „Hubert, mein lieber Junge!“ Das Geräusch hinter den Blumen entfernte sich — verstumte. Dann eine Kille, endlose Minute dort im Halbdunkel zwischen den Blattgewächsen und Blüten, ihr blaßes, verwirrtes Gesicht dicht an dem seinen, bis sie ihn endlich hinaus ins Licht führte und er sich langsam bewußt ward, daß sie sich immer dedicati hatte, um sich zu deden! Ein Knabe — zu jung um ihr Geliebter zu sein, aber alt genug, um ihren Kuß und den hauptsächlich Rac Rays zu schätzen! Eine bittere Erkenntnis! Einen Knaben der nicht zählte, einen Knaben, der in den nächsten Tagen wieder in der Schule sein würde, gefügt, damit sie und ihr Geliebter ihr Spiel unauffällig fortführen konnten!

Wie er den Rest dieses Abends, an dem seine Götter gestürzt waren, verbracht hatte? Es wußte es kaum. Durch einen Kuß verraten! Zwei Ideale im Staub! Kummerten sich die beiden überhaupt darum, was in ihm vorging? Nennen lag doch nur daran, den Verdacht von sich abzulenken. Aber irgendwie war es ihm gelungen, vor ihr zu verbergen, daß er alles wußte. Erst als der zweite Tanz vorüber war und ein anderer Tänzer sie heile, schleppte er hinauf in sein kleines Zimmer, warf sich aufs Bett, und Bitterkeit erfüllte ihn. Ein Knabe nur! So blieb er liegen, die Klänge der Musik im Ohr, bis sie endlich verstummten, der letzte Wagen fortfuhr und die Nacht ruhig war.

Co. A.-G., in Böblingen (Wittbg.)
abrik, Stuttgart-Cannstatt



Mech. Trikotweb. Stuttg. Ludwig Maier & Co. A.-G., in Böblingen (Wtbg.)
und S. Lindauer & Co., Corsetfabrik, Stuttgart-Cannstatt

Jungens! Und leise lächelnd erinnerte er sich, wie seine Tante am nächsten Morgen halb schelmisch, halb besorgt gesagt hatte: „Es schied sich nicht, mein Lieber, in dunkeln Ecken zu sitzen und —“ Und wie sie glücklich innehielt und ihn ansah, während seine Lippen sich zum ersten ironischen Lächeln verzogen. Dieses Lachen hatte sie ihm nie verziehen — hielt sie ihn für einen jenseitigen Jungen Don Juan? Und Marsland dachte: Man lebt und lernt! Was wohl aus den beiden geworden sein mag? Dieses Zeitalter der Königin Victoria! Unschuldig! Du meine Güte!

Die Sonne war untergegangen, es fiel Tau. Er erhob sich wieder und rief seine
 teif gewordenen Knele. Die Tauben im Gehölz drüben gurrten. Ein Fenster im alten
 Heim seines Onkels blickte auf wie ein Juwel im letzten Sonnenstrahl, der zwischen
 den Pappeln hindurchgleudete. Ach ja — ein alles unwichtiges Jugendleben!

Karl Marx's Gesammelte Werke *

in neuer, **vollständig friedensmähiger Ausstattung**. Jeder Band etwa. 30 Seiten stark auf weissem, festem, holzfreiem Papier gedruckt und elegant in grünen Leinenbänden mit mehrfarbigem, buntem Deckbild. Vm. 3.-

- Abteilung I:

 1. Durch die Bäume
 2. Durchs wilde Kurdistan
 3. Von Dagbad n. Etambai
 4. In d. Schichten d. Balkan
 5. Durch d. Land d. Elstertalen

Abteilung II:

 6. Der See
 7. 9. Winnetou I - III
 8. Orangen und Datteln

Abteilung III:

 9. Im Stillen Ozean
 10. Am Rio de la Plata
 11. In den Korallenriffen
 12. - 15. Old Surehand I - II

Abteilung IV:

 16. 18. Im Lande d. Mohnd I - III

Abteilung V:

 19. Kapitän Kaiman
 20. Auf fremden Pfaden

Abteilung VI:

 21. 22. Satana und Ischariot
 23. Weidmann. 25. Jenseits

Abteilung VII:

 26. 29. Im Reiche des silbernen Löwen, I - IV
 30. Friebe auf Erden

Abteilung VIII:

 31. - 32. Arabien und Ostafrika I - II
 33. Winnetou's Erben
 34. „36“. 35. Unter Steirern

Abteilung VIII:

 36. Der Schatz im Elberfer
 37. Der Gipping 38. Halbblut

Abteilung IX:

 39. Das Vermächtnis. 40. Der blaue Reiter
 41. Die Eisenfarnen
 42. Der alte Deffauer
 43. Und dunkler Tann
 44. Der Waldhüter
 45. 46. Der Jäger
 47. Professor Dilligall
 48. Das Jägerwasser
 49. In Meile
 50. Sammler
 51. Schloss Reddingen
 52. Vom Rhein i. Kapini
 53. Der stehende Reiter
 54. Der stehende Reiter
 55. Der stehende Reiter
 56. Der stehende Reiter
 57. Der stehende Reiter
 58. Der stehende Reiter
 59. Der stehende Reiter
 60. Der stehende Reiter
 61. Der stehende Reiter
 62. Der stehende Reiter
 63. Der stehende Reiter
 64. Der stehende Reiter
 65. Der stehende Reiter
 66. Der stehende Reiter
 67. Der stehende Reiter
 68. Der stehende Reiter
 69. Der stehende Reiter
 70. Der stehende Reiter
 71. Der stehende Reiter
 72. Der stehende Reiter
 73. Der stehende Reiter
 74. Der stehende Reiter
 75. Der stehende Reiter
 76. Der stehende Reiter
 77. Der stehende Reiter
 78. Der stehende Reiter
 79. Der stehende Reiter
 80. Der stehende Reiter
 81. Der stehende Reiter
 82. Der stehende Reiter
 83. Der stehende Reiter
 84. Der stehende Reiter
 85. Der stehende Reiter
 86. Der stehende Reiter
 87. Der stehende Reiter
 88. Der stehende Reiter
 89. Der stehende Reiter
 90. Der stehende Reiter
 91. Der stehende Reiter
 92. Der stehende Reiter
 93. Der stehende Reiter
 94. Der stehende Reiter
 95. Der stehende Reiter
 96. Der stehende Reiter
 97. Der stehende Reiter
 98. Der stehende Reiter
 99. Der stehende Reiter
 100. Der stehende Reiter

Prospecte auch über andere zu gleich günstigen Bedingungen liefern
bare Werke kostenlos und franco. Verfallschein nebensendend.

Buchhandlung Bial & Freund, Berlin S 42, Abt. 6, Alexandrinenstr. 97 . Postcheckkonto 29652

Bestellschein!

[illegible]

rmn
 zle u. Schriftleitung
 / meg 57
 Men. 714 u. 4997.

Barfen.

1. Jahrgang.

3:1

**der
gen**

**Kriegsschiffe
etc.**

inful getötet.

dra. (Eigener
fahrungen aus Me-
Kazatlan der ame-
im Bloder ge-
sche Regierung hat
einzuleiten.
Dreerboot „Robert
den mexikanischen
weitere amerika-
falls Weisung er-
See zu gehen.

hat folgendes Aus.

2	1	52:9	22
2	5	39:34	16
3	5	30:42	15
0	7	47:38	14
4	6	35:35	12
2	7	31:50	12
3	7	23:36	9
2	6	19:32	8

der S. C. Sonn-
licht wiederzuerken-
genüber dem B. V.
Nachteil. Die Duf-
f die Oberliga ab-
breit Gegenpieler.
hne weiteres über-
weilte in Rem-
e dortigen Bewe-



d den Ellmeter.

leben. Allerdings
Dangerefelder
en südwestfälischen
3:2.
bat vorläufig fol-

[illegible]

4	3	32:20	18
2	4	28:17	18
3	4	40:27	15
5	3	29:26	15
4	4	38:22	14
4	5	38:33	14
3	8	15:49	7
3	9	19:45	7

04 Düsseldorf

Der setzt sich bald
Düsseldorfer durch.
Es wird auch kaum
Düsseldorf bringen
Minute geht der
-ed, überspielt
selbst einfinden. Auch
Düsseldorf, mit Aus-
be, wo die Sonn-
liche Eden als ganze
id. Ihr Stellungs-
vortragend. In der
die hohe Flanke des
Vorwärt nicht ein-
der Bass ausgeht.
Düsseldorfs Betrei-

fremde, vielleicht auch etwas glatte Spielfeld ge-
wöhnen. Der Elberfelder Angriff wird meist
schon von Weiden gestoppt. Der von Hochgangs-
geführte Hornumsturm erweist sich als gefähr-
lich. Vor allem ist Albrecht in Schwung. Zwei
Schüsse Hochgangs aus etwa 20 Meter weisert
Häcker. Die Elberfelder rechte Flanke kommt
zumeist Male aus, da Freuer nicht ganz aus dem
Bosken ist. Dafür zeigt sich aber Hornfeld häu-
fig ihm um so gefährlicher. Das Ziel gewinnt an

ung, ohne aber Besch überwinden zu können. Auf der anderen Seite löst: Hochgesang einmal neben das Tor. In der 15. Minute kommt Silber- besch zu seinem

Chrentreffer.

Dehnert wird im Strafraum gehalten. Den Elfmeterball verwandelt Aberé mit Wucht. Als fünf Minuten später Bender, der Dehnert in den Rücken springt, dem Platz verlassen muß, wird Elberfeld überlegen. Einen Schuß Richards' kann

Scharfschüsse, die die Reihenfolge, vor allem im oberen Teil der Tabelle, genau festlegen. Danach nimmt die SpuSeVdg. Armen, die in Eiler mit 4:3 gewann, jetzt endgültig den zweiten Platz ein. Der Düsseldorfier SG. 99 unterlag dem Solinger FC. 93 dann mit 1:6. Das bessere Schußvermögen der Solinger Stürmer entschied das Spiel. Rasenport Gerseheim hatte Bistoria Armen zu Gast und siegte in einem torreichen Treffen mit 8:5.

nen Gegner und sann unhalbar einsehen. Auch in der zweiten Hälfte ist Düsseldorf, mit Ausnahme von einer Viertelstunde, wo die Sonnenbörner drängen, aber nur einige Eden als ganze Ausbeute erzielen, tonangebend. Ihr Stellungsspiel und Sich-frei-stellen ist hervorragend. In der ersten Minute fällt durch eine hohe Anale des R.-A. das zweite Tor, da der Torwart nicht eingreift, in dem Glauben, daß der Ball ausgeht. Jetzt drängt Sonnenbörner, doch Düsseldorf's Verthei-



Das glückliche Tal von Kaschmir

Von Alice Schalek
(Mit eigenen Aufnahmen)

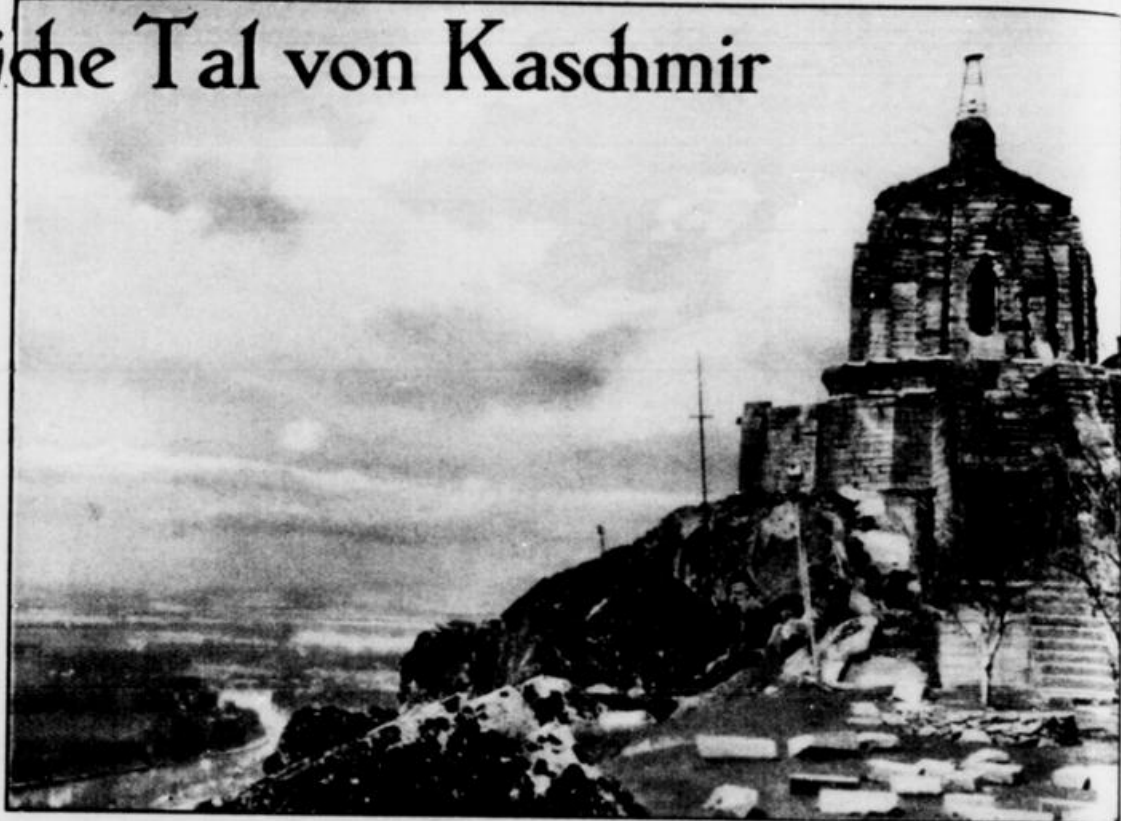
Wenn auch die Zahl der Europäer immer geringer wird, die sich Indien so vorstellen, daß man dort auf den Landstraßen Löwen oder wilden Elefanten begegnet, so halten doch noch sehr viele Kaschmir — soweit dieses Wort für sie nicht überhaupt nur einen Wollschal bedeutet — für ein Land, das man nur unter Gefahren und Mühen mit einer Karawane erreichen kann. Welche Überraschung, wenn sie in Indien erfahren, daß Kaschmir der Erholungsort der in Indien lebenden



Kaschmirfrau, die niemals unverhüllten Gesichtes ausgehen darf, in der Burtah, der orthodoxen Gesichtshäube

Europäer und das Paradies für ihre Babys ist. Wer aber selbst nach Kaschmir reist, findet die Beförderung dafür bereits auf der großartigen Zufahrtsstraße für Automobile durch die Schlucht des Flusses Jhelum, die 340 km lang ist und über die zerklüfteten Abhänge der Felswände führt. Nach den hier so häufigen Regengüssen bröckeln oft

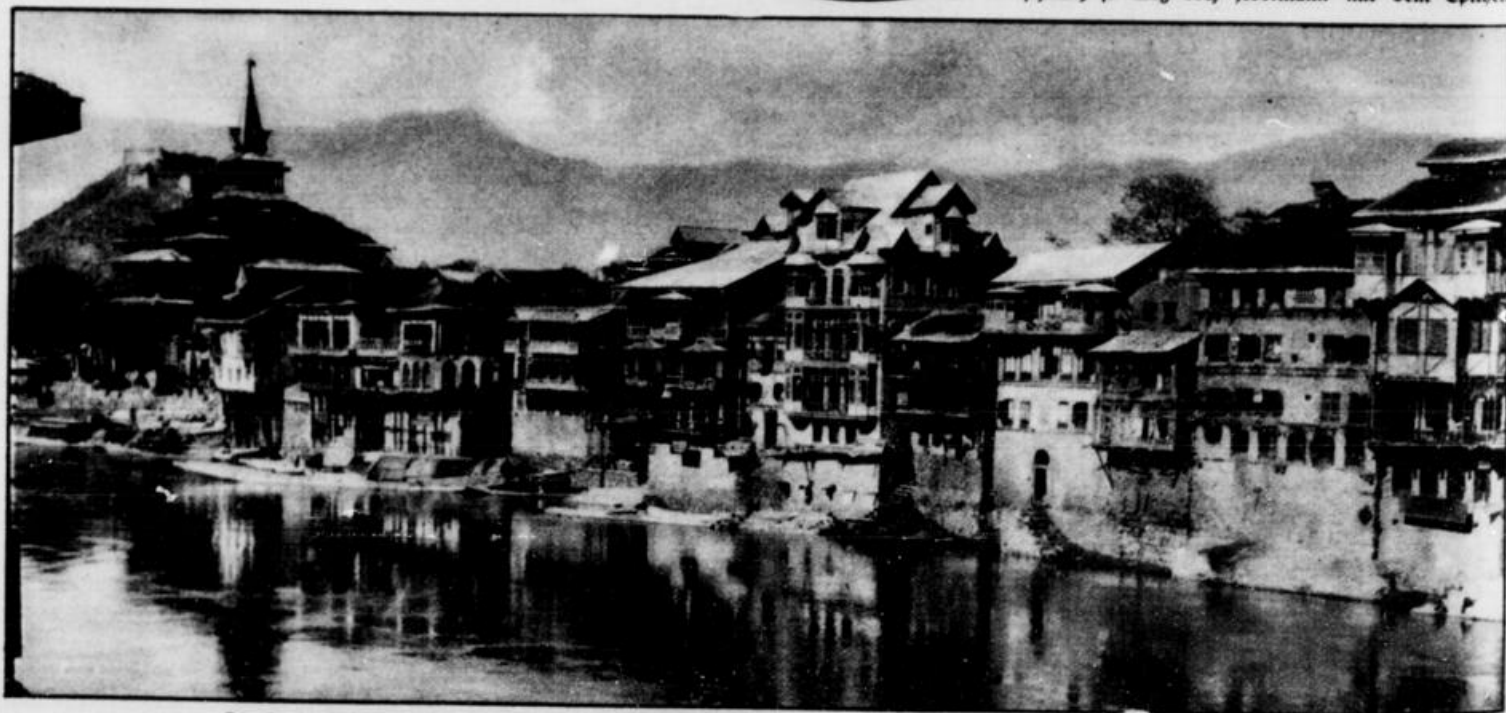
Im Kreis:
Nur eine Frau, die sich von ihren Volksgenossen unbeobachtet weiß, wagt es, ihr Gesicht und ihren Schmuck zu zeigen



Uralter Tempel auf der Spitze des Berges Tath, der einen Ausblick auf die Schneekette des Himalaja gewährt



Teile der Straße ab, so daß die vielen Windungen um die Felsedgen nicht ohne Gefahr sind; schlimm ist auch die arge Hitze in dieser engen Schlucht. Alles aber vergißt man durch die Schönheit der Landschaft, denn im Hintergrunde leuchten die gletscherbedeckten Gipfel des Himalaja. Die Öffnung des Tales, durch die man am zweiten Abend das Hochplateau von Srinagar erreicht, ist so schmal, daß man sie nicht als Einschnitt in dem ununterbrochenen Range von Bergen empfindet, in dessen Mitte, in dem sogenannten „glücklichen Tal von Kaschmir“, die Stadt Srinagar an den zahlreichen Windungen des Jhelumflusses liegt. Wenn auch das tiefe kreisförmige Tal, das von einer fast lückenlosen Mauer des sechs- bis sieben-tausend Meter hohen Himalaja umgeben ist, mit unseren Begriffen eines Tales nur schwer vergleichbar scheint, so muß doch jedermann mit dem Epitheton



Die Stadt Srinagar, die Hauptstadt von Kaschmir, deren Häuser wie die von Venedig direkt am Wasser stehen. Das hochragende Haus gehört dem führenden Händler von Kaschmir, Sanemed. Links eine Moschee, dahinter der Schloßberg mit der alten Schloßruine (Im Hintergrund die Gebirgsmauer des Himalaja)

Che
und jetzt

Die Tatsache —
Jahr verkauft — be-
friedigt von jetz
Besitzern und die
SECHS zum Preise
bindliche Probefa



Unverb. Vor-
führung durch: **Al**
Barmen,
Heckinghauserstraße 75
Telephon 8080-81.

SEIN ERZEUGN

Sie sparen sehr viel
wenn Sie nach
Zahnpraxis
M. Diederich

Elberfeld, Kampstr. 20
Schwere Zahnkr. Goldkronen
die Preise für Kautschuk
Kruppstahlplatte und Plor
dementalsprechend. Billigkeit
bestes Material und langj
Garantie sind die Grundsat
ner Praxis. Sämtliche Arbei
kürzester Frist. Kostenans
und Beratungen unverbind
Sprechstunden von morgens
abends 7. Sonntags von 11—
Tel. Morian 7327



Kinderwagen
Klappw
Korbmö

kaut ma
nur bei

M. Knap

Elbt. Ho

Vorl. Wagen z. jed. annehm



sind die
Jede H
Mühe
instan



existiert.
O-Cedar
boden. P
säubert
und bequ

Preis ist erschwinglich für jede Hausfrau. Achten

Sie auf die Originalmarke O-Cedar, die nur

Qualität verbürgt

von RM. 2.50 bis RM. 6.— mit festem und abnehmbarem

Polster. — Überall erhältlich.

O-Cedar Gesellschaft m.b.H. Berlin N. 20

Rondorferstr. 8. - Anter-Drogerie, Bittenerstr. 10.
- Barmen-Heidt: Drogerie und Photobaus Ernst
Müggenburg, Heddinghauserstr. 39.

Genßt O.m.b.H., Berlin SW 48

Ihre Kinder werden entzückt sein,
wenn sie unsere Schuhe tragen.

Elberfelds führen
Ada-Ada-Schuhe.

Die Wochenchau

Nr. 12 Seite 23



men
elle u. Schriftleitung
rweg 57
Ren. 714 u. 4097.

Serien.

5. Jahrgang.

3:1

mer
gen

Kriegsschiffe
ko.

onsul getötet.
lärs. (Eigener
nungen aus Me-
Naxatlan der ame-
am Plo der ge-
sche Regierung hat
eingleiten.
'erboot „Robert“
den mexikanischen
i weitere amerika-
nfalls Weisung er-
See zu gehen.

hat folgendes Aus.

2	1	52:9	22
2	5	39:34	16
3	5	30:42	15
0	7	47:38	14
4	6	35:35	12
2	7	31:50	12
3	7	23:26	9
2	6	19:32	8

der S. C. Sonn-
nicht wiederzuerfen-
gegenüber dem H. R.
Nachteil. Die Dä-
auf die Oberliga ab-
ihrem Gegenspieler,
ohne weiteres über-
weilte in A. m. e.
le dorigen Beise.



ld den Elfmeter.

hieben. Allerdings
Langer selber
ren fübwestfälischen
: 3:2.
hat vorläufig fol-

4	3	32:20	18
2	4	28:17	18
3	4	40:27	15
5	3	29:26	15
4	4	38:22	14
4	5	38:33	14
3	8	15:49	7
3	9	19:45	7

04 Düsseldorf

Her setzt sich bald
Düsseldorfer durch.
nd wird auch kaum
Düsseldorfer bringen
i Minute geht der
uch, überspielt sel-
in der zweiten Hälfte ist Düsseldorf, mit Aus-
nahme von einer Viertelstunde, wo die Sonn-
borner drängen, aber nur einige Geden als ganze
Ausbeute erzielen, tonangebend. Ihr Stellungs-
spiel und Sich-frei-stellen ist hervorragend. In der
ersten Minute fällt durch eine hohe Kante des
R. A. das zweite Tor, da der Torwart nicht ein-
greift, in dem Glauben, daß der Ball ausgeht.
Jetzt drängt Sonnenborn, doch Düsseldorf's Verlei-



Der bekannteste Händler von Kaschmir, Saunmede, unter den
Sonntagsbesuchern des Nischatgartens (zu deutsch „Garten der
Fröhlichkeit“)



Die Reisbauern müssen auf
1700 Meter Höhe im kalten
Wasser gehend pflügen
Diese Hochebene bietet die
einzige Möglichkeit zum
Ackerbau in Kaschmir

„glücklich“ einverstanden sein,
denn diesem Orte sind aus
dem Füllhorn der Natur alle
landschaftlichen Schönheiten,
die es gibt, zuteil geworden.
Die Höhenlage von 1700
Meter scheint mit tropischer
Sonne, bringt eine Flora
von solcher Uppigkeit her-
vor, daß das Land einem
ewig wechselnden Blüten-
garten gleicht. Ein Sprich-
wort sagt aber, daß Kasch-
mir, das Paradies, für seine
Einwohner die Hölle bedeu-
tet. Und zwar aus vielen
Gründen. Einer davon ist,
daß die schwere Arbeit des
Reisbaues im Wasser auf
solcher Höhe eine Marter ist.
Dabei bietet diese Hoch-



Der Dal-See an einem Sonntag

ebene überhaupt noch die Möglichkeit zum Ackerbau, während das
Gebirge, das den größten Teil des Reiches einnimmt und das wohl
für den Touristen ein Wunder an Schönheit ist, dem Bauern keinen
Platz für seine Felder läßt. Auch gibt es zahllose Überschwemmungen,
weil durch die Felsenschlucht die Gebirgswässer nicht rasch genug
abfließen können.

Diese entzückende und einzigartige Landschaft kann man von der
Spitze des fünfhundert Meter hohen Berges Takti, an dessen Fuß
die Hauptstadt gebaut ist, überblicken. Oben krönt ein uralter
Tempel den Gipfel, und an jedem Abend leuchtet das elektrische Licht,
das der Maharadscha von Patiala gestiftet hat, von seiner Spitze weit
hinaus in die Lande. Aber bei Tage und besonders bei schönem
Wetter ist die Aussicht überwältigend schön, unmittelbar unter sich
hat man den felsig gewundenen Fluß, und der ganze Horizont
wird von einer Mauer schneebedeckter Hochgipfel abgeschlossen. Diese
Bergwand verschwindet graublau im Ton des Himmels, aber die auf
dem Kamm lagernde Schneedecke bleibt wie ein weißer Strich dem
Auge sichtbar und scheint als ein leuchtender Kreis frei am Hori-
zonte zu schweben. Da das einzige Hotel in Srinagar die Fülle

der Lusthungerigen und Er-
holungsbedürftigen, die im
Sommer aus dem heißen
Indien heraufkommen, nicht
fassen kann, und da der
Maharadscha von Kaschmir
Ausländern nicht gestattet,
Grundbesitz zu erwerben,
leben viele Gäste in Haus-
booten, die in den zahlreichen
Kanälen im Schatten hoher
Bäume an den Uferdämmen
liegen und die man mit
dem Rückenboot, der ge-
samten Dienerschaft und
der Tschikara, der Gondel
von Kaschmir, mietet. Der
Roch ist auch Ruderer und
bringt den Mieter zu all den
Ausflugzielen, deren loh-
nenstlicher der Dal-See ist,
auf dem es an Sonntagen
von Wasserfahrzeugen aller
Art wimmelt, sind doch an
diesem Tage die Wasserluste
der berühmten Mogulgärten
in Betrieb. Die Haupt-
sehenswürdigkeit unter ihnen
ist der Nischatgarten, zu
deutsch „Garten der Fröh-
lichkeit“, der mit seinen

hembe, vielleicht auch etwas glatte Spielfeld ge-
wöhnen. Der Elberfelder Angriff wird meist
schon von Breuer gestoppt. Der von Hochgafang
geführte Fortunaer Sturm erweist sich als gefähr-
licher. Vor allem ist Albrecht in Schwung. Zwei
Schüsse Hochgafangs aus etwa 20 Meter weitem
Abstand. Die Elberfelder rechte Flanke kommt
einige Male auf, da Breuer nicht ganz auf dem
Posten ist. Dafür zeigt sich aber Bornefeld hin-
ter ihm um so sicherer. Das Spiel gewinnt an

lung, ohne aber Beise überwinden zu können.
Auf der anderen Seite löst Hochgafang einmal
neben das Tor. In der 15. Minute kommt Elber-
feld zu seinem
Chrentreffer.
Dehnert wird im Strafraum gehalten. Den El-
meterball verwandelt Bornefeld mit Wucht. Als fünf
Minuten später Breuer, der Dehnert in den Rük-
ken springt, den Platz verlassen muß, wird El-
berfeld überlegen. Einen Schuß Bornefeld kann

schottische Spiele, die die Reihenfolge, vor allem im
oberen Teil der Tabelle, genau festlegen. Danach
nimmt die Spu Sp. B. a. a. V. a. m. n., die in
Eller mit 4:3 gewann, jetzt endgültig den zwei-
ten Platz ein. Der Düsseldorfser S. C. 99
unterläßt dem Solinger H. C. 95 glatt mit 1:6
das bessere Schicksal. Der Solinger S. C. 99
mer entschied das Spiel. Kaschmir Sport Ge-
res beim hat e. Vittoria Barmen zu Gast und
siegte in einem torreichen Treffen mit 8:5.

nen Gegner und kann unhalbar einfinden. Auch
in der zweiten Hälfte ist Düsseldorf, mit Aus-
nahme von einer Viertelstunde, wo die Sonn-
borner drängen, aber nur einige Geden als ganze
Ausbeute erzielen, tonangebend. Ihr Stellungs-
spiel und Sich-frei-stellen ist hervorragend. In der
ersten Minute fällt durch eine hohe Kante des
R. A. das zweite Tor, da der Torwart nicht ein-
greift, in dem Glauben, daß der Ball ausgeht.
Jetzt drängt Sonnenborn, doch Düsseldorf's Verlei-

Che
und jet

Die Tatsache —
Jahr verkauft —
Friedenheit von
Besitzern und
SECHS zum Pre
bindliche Prob



Unverb. Vor-
führung durch!

Barmen,
Heckinghauserstraße
Telephon 880/81.

AIN ERZEUC

Sie sparen sehr viel
wenn Sie nach
Zahnprax
M. Diederl

Elberfeld, Kampstr. 20.
Schwere 20karät. Goldkron
die Preise für Kautschu
Krupptahiplatte und F
dementaprechend. Billig
bestes Material und lar
Garantie sind die Grund
aus Praxis. Sämtliche Ar
kürzester Frist. Kosten
und Beratungen unverb.
Sprechstunden von morg
abends 7, Sonntags von 1
Tel. Morian 7327



Kinderw
Klapp
Korb
kauft
nur be
M. Kn
Elb.

Vorj. Wagen z. jed. anneh



sind
jede
Müh
instu



existie
O-Ced
boden
saube
und be
Preis 15

existie
O-Ced
boden
saube
und be
Preis 15
ergründlich nur jede Hausfrau. Achten
Sie auf die Originalmarke O-Cedar, die nur
Qualität verbürgt.
von RM. 2.50 bis RM. 6.— mit festem und abnehmbarem
Polster. — Überall erhältlich.
O-Cedar Gesellschaft m.b.H., Berlin N. 20



Sarah Bernhardt,
die bedeutende französische Tragödin (1844—1923)



Lily Damita,
die elegante Filmschauspielerin

Der Star gestern und heute..

zahlreichen Terrassen die Bergflanke empor-
steht; von oben windet sich wie ein silbernes
Band ein Wasserlauf durch die Anlagen, und an
jedem Sonntag, wenn die ganze Bevölkerung
— das heißt alle Männer und Kinder, denn die
Frauen läßt man zu Hause — in ihren besten
Kleidern unter den schattigen Alleen herum-
schlendert oder auf der Erde sitzt, sind alle Spring-
brunnen in Tätigkeit. Die Großmoguln be-
trachteten schon im 15. Jahrhundert Kaschmir
als Erholungsort. Sie haßten Staub und Hitze,
und für ihre Gärten war ihnen keine Summe
zu hoch. Diese sind bis heute der Anziehungs-
punkt für Tausende geblieben.

Dah die Kaschmirerfrauen zu dem Vergnügungspaziergang am Sonntag nicht mit-
genommen werden, ist nur ein winzig kleiner
Teil der Entbehrungen und Bedrückungen, unter
denen sie zu leiden haben. Heißt Kaschmir für
die Einheimischen die Hölle, so gilt das haupt-
sächlich für das weibliche Geschlecht; geht es
den indischen Frauen im allgemeinen schlechter
als denen in irgendeinem anderen Lande der
Welt, so kann man ruhig behaupten, daß unter
ihnen die Frauen Kaschmirs am übelsten dran
sind. Nicht nur, daß sie sich öffentlich niemals
unverhüllten Antlitzes zeigen dürfen, sie müssen
auch eine qualvolle Kopfschleife tragen, die
Burlap. Nur auf den Befehl der englischen
Ärztin im Frauenhospital konnte ich die Gesichter
einiger Frauen photographieren, und dort
hörte ich die grauenhaftesten Schilderungen ihrer
Lebensweise. Die Ärztin erzählte mir von



Einem, der wohl nichts von Stars weiß... From-Clash, Moskau
Potopysch, ein alter Tunguse (Sibirien) von 85 Jahren

achtjährigen Mädchen, die man ihr mit allen
Zeichen des Wahnsinns ins Spital gebracht hat,
weil sie noch vor Eintritt der Reife einem
Gatten ausgeliefert wurden. Nur sieben
Frauen in ganz Kaschmir können lesen, und
man unterrichtet vermag aber keine einzige, und da
man Mädchen von Männern nicht unterrichten
lassen kann, bleiben eben alle unwissend.

Die Teppichweber müßten Künstler
genannt werden, aber ihre furchtbare Armut
bewirkt, daß sie trotz ihrer Meisterschaft in ihrer
Kultur um hundert Jahre hinter der übrigen
Welt zurückgeblieben sind. Ihre Erzeugnisse
werden von den führenden Händlern von
Kaschmir in kunstgewerblichen Ausstellungen
den Fremden vorgeführt. Einer der berühm-
testen Händler, der Gentlemanaufmann
Sanemede, versteht sein Geschäft so gut, daß
er mich sogar am Sonntag im Rajahgarten,
während ich ihn photographierte, zu einer
Bestellung animiert hat.

Kaschmir, der größte indische Staat, der sich
im Norden Indiens über 84 000 Quadratmeilen
erstreckt, wird von dreihunderttausend Moham-
medanern bewohnt, die vielleicht unter jama-
nischen Menschen der Erde die ärmsten und die
rückständigsten sind. Sie werden von einer
kaum ein Zehntel soviel Menschen zählenden
Oberschicht orthodoxer Brahmanen beherrscht
und unterdrückt, aber aus der Geschichte Kasch-
mirs zeigt sich, daß die Eingeborenen immer
unter dem Joch irgendeiner fremden Gewalt-
herrschaft schmachteten.

Druck und Verlag W. Girardet, Essen — Schriftleiter: Dr. Victor Wahl, Essen — Anzeigen: Christian Abbeysen, Essen

Ronsdorferstr. 8. - Anter-Drogerie, Bittenerstr. 10.
- Barmen-Gelbt: Drogerie und Photobaus Ernst
Waggenburg, Heddingbauerstr. 39.
Genfil G.m.b.H., Berlin SW 48

Ihre Kinder werden entzückt sein,
wenn sie unsere Schuhe tragen.

Elberfelds führen
Ada-Ada-Schuhe.